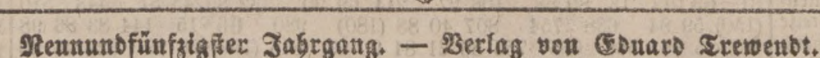
Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 260. Mittag-Ausgabe.



Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 6. Juni 1878.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 5. Juni. [Die Stellvertretung. — Regierungs-Maßnahmen.] Durch eine gestern Abend vollzogene Allerhöchste Verordnung hat der Kaiser für die Dauer seiner Krankheit den Kronprinzen mit der Stellvertretung beauftragt. Die Stellvertretung ist, wie aus den Zeiten, in welchen der jetzige Kaiser die Stellvertretung und Regentschaft an Stelle seines Bruders führte, erinnerlich ist, durchaus nicht mit der Regentschaft zu verwechseln, bei deren Einsetzung der Art. 56 der preußischen Verfassung Platz greifen müßte*). — Der Schluß des Leitartikels der heutigen „Prov.-Corr." läßt auf bald zu ergreifende besondere Maßregeln schließen.

= **Berlin**, 5. Juni. [Ministerrath. — Die Stellvertretung. — Die Frage der Einberufung. — Eine Berufung oder Auflösung des Reichstages. — Bundesrathsitzung. — Befinden des Kaisers. — Der Attentäter.] Unsere gestrige Mittheilung, es würden die Maßnahmen der Staatsregierung in dem gestern abgehaltenen Ministerrath noch nicht endgiltig beschlossen werden, hat volle Bestätigung gefunden. Seit zwei Uhr diesen Nachmittag findet eine Fortsetzung der Berathung statt, welcher Fürst Bismarck präsidirte. In derselben fand die Einführung des neuernannten Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Grafen Stolberg, statt, welcher dann auch an der Berathung Theil nahm. — Die seit Mittags durch Extrablätter in den Straßen verbreitete Sensationsnachricht, es sei gestern im Palais, in Anwesenheit der königl. Prinzen und des Fürsten Bismarck die Uebertragung der Regentschaft auf den Kronprinzen erfolgt, erweist sich nach jeder Richtung hin als eine phantasiereiche Erfindung *). Ein längeres Krankenlager des Kaisers erheischt naturgemäß eine Stellvertretung desselben in der Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte; hiervon, aber auch von nichts anderem war, und zwar bereits seit Montag die Rede. Hierüber conferirte gestern Abend Fürst Bismarck mit dem Kronprinzen und nach dieser Richtung hin wird sich ein Erlaß bewegen, den spätestens morgen Abend die amtlichen Organe publiciren werden. Aeußerem Vernehmen nach hätten die Organe des Staatsministeriums theils eine Berufung des Reichstages, theils eine Auflösung desselben ins Auge gefaßt. Entschließt man sich für die erstere Alternative, so würde eine Berufung lediglich zu einer Beschlußfassung über eine Verschärfung des Strafgesetzes erfolgen und zu diesem Zwecke zunächst ein Antrag an den Bundesrath zu richten sein. Ob dies, oder die Auflösung des Reichstages, von welcher man sich in den Kreisen reactionärer Heißsporne gar viel, wenn nicht zu viel verspricht, erfolgen wird, müssen schon die nächsten Tage lehren. — Morgen findet übrigens eine Plenarsitzung des Bundesrathes statt, welche jedoch, so weit bis jetzt zu übersehen ist, lediglich der Abwickelung laufender Geschäfte gewidmet zu sein scheint. — Das Befinden des Kaisers macht die erfreulichsten Fortschritte. Die Aerzte halten sich andauernd zu günstigen Hoffnungen berechtigt. Auch die lebhaften Besorgnisse um die Geschwulst am rechten Vorderarm sind erfreulicher Weise im Abnehmen, da die Entzündung sich vermindert hat. Lebhafte Anerkennung findet die Warnung der Behörden gegen übertriebene und irrthümliche Nachrichten, die den Zustand des Kaisers betreffen. — In dem Befinden des Mörders Nobiling ist eine Verschlimmerung eingetreten, die sein baldiges Ende in Aussicht stellt. Die Nachricht, an demselben sei eine Operation vorgenommen worden, erweist sich als falsch.

⊡ **Berlin**, 5. Juni. [Folgen des Attentats. — Militärische Maßnahmen. — Die deutsche Regierung und der Congreß. — Stellvertretung des Kaisers. — Der Attentäter. — Telegrammcensur. — Physiognomie der Hauptstadt. — Socialdemokratische Vorsicht.] Es ist wohl selbstverständlich, daß sich der gestern unterm Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehaltene Ministerrath neben der Frage einer eventuellen Stellvertretung des Kaisers*) mit den Mitteln beschäftigt hat, wie der socialistischen Agitation, die freilich nicht allein in der socialdemokratischen Presse, in Werkstätten und in Volksversammlungen thätig ist, ein Ziel zu setzen wäre. Indeß ist sicher, daß von generellen Maßnahmen nicht eher die Rede sein wird, als bis die Untersuchung wegen des jüngsten Attentats gewisse Anhaltspunkte für einen directen Zusammenhang desselben mit den socialdemokratischen Bestrebungen ergeben hat. Daß inzwischen nicht nur in Berlin die Polizei die Gelegenheit benutzt, um einmal genauere Nachforschung über die Organisation und die Centralleitung der revolutionären Propaganda anzustellen, beweisen die Nachrichten über Verhaftungen und Haussuchungen, die in vielen größeren Städten vorgenommen sind. Hier hat man gestern das neugegründete Arbeiter-Bildungs-Institut durchsucht und zwar, wie von socialdemokratischer Seite geklagt wird, ohne eine richterliche Ermächtigung vorzuweisen. Im Uebrigen wird zugegeben, daß die Beamten der hiesigen Polizei bei den letzten Haussuchungen mit der möglichsten Schonung und Rücksichtnahme verfahren sind. Von der etwaigen Verhängung des Belagerungszustandes über Berlin, wovon in auswärtigen Blättern gefabelt wird, ist nie die Rede gewesen, noch weniger freilich von Massen-Deportationen, die ein übereifriger Officiosus in der „Straßburger Ztg." als die jetzt allein noch anwendbare ultima ratio zu betrachten scheint. — Wohl die meisten höheren Offiziere der preußischen Armee sind jetzt hier versammelt, an erster Stelle diejenigen, die zugleich General-Adjutanten des Kaisers sind. Man braucht indeß die Anwesenheit derselben keineswegs mit etwa beabsichtigten militärischen Maßregeln in Verbindung zu bringen. Der letztere Verdacht läge nahe, wenn man einem geharnischten Aufrufe des neuesten amtlichen „Militär-Wochenblatts" allzu viel Gewicht beimessen wollte. Dasselbe schließt nämlich die Ankündigung des neuen Attentats mit dem Satze: „Mit unserem Gebet, aber auch mit männlichem Muthe wollen wir unserem Kaiser fest zur Seite stehen, um dem ruchlosen Gebahren mit wuchtiger Faust entgegenzutreten, dem Rechtschaffenen stärkendes Selbstvertrauen, den Missethätern dagegen Furcht und Schrecken einzuflößen. Ein Jeder auf seinen Posten!" — Die heutigen Auslassungen der officiösen Abendblätter bestätigen in ihrem ganzen Umfange, was wir an dieser Stelle anzudeuten bereits in der Lage waren. Aus diesen Mittheilungen geht hervor, daß die Regierung außerordentliche Maßregeln berathet, welche dem Reichstage unterbreitet werden sollen, um die Gesellschaft zu retten. Die Vorlagen sollen die Lücke ausfüllen, welche die bestehenden Gesetze offen gelassen haben. Man hofft von officiöser Seite, daß die Nationalliberalen die Regierung in dem Bestreben einer realen Politik unterstützen werden. Von denselben Organen wird auch gewünscht, daß der Congreß Veranlassung nehme, der Anarchie in den inneren Zuständen der europäischen Staaten vermittelst internationaler Ausnahmegesetze entgegenzutreten. Ob die Hoffnung, daß der Congreß sich zu einer zweiten Auflage der Karlsbader Beschlüsse unseligen Andenkens entschließen wird, sich realisiren dürfte, bleibt abzuwarten. — Der Kronprinz hat bereits die laufenden Geschäfte übernommen, zu welchem Behufe schon heute die vortragenden Räthe ihr Amt bei ihm angetreten haben. Es ist dies selbstverständlich der Vorläufer der weiteren Beschlüsse des Staatsministeriums, an dessen Sitzung der Kronprinz heute theilgenommen und welche gutem Vernehmen nach die Uebertragung der Stellvertretung des Kaisers (nicht der Regentschaft) betreffen. Die Berufung des Reichstags wird in der zweiten Hälfte dieses Monats erfolgen. — Es wird bestritten, daß an Nobiling in der vergangenen Nacht eine Operation durch Extrahirung einer Kugel vorgenommen worden ist. Die Agonie des Attentäters hätte diesem chirurgischen Versuch schneller ein Ende gemacht, als die Neuigkeitskrämer, welche heute Nachmittag den Attentäter bereits sterben ließen. — Die Behörden sind darauf bedacht, die Provinzen und das Ausland nicht durch alarmirende Nachrichten zu beunruhigen. Die Centralstation des hiesigen Telegraphen-Amtes hat Befehl erhalten, ähnliche Mittheilungen zurückzuweisen. Wenn es sich dabei um ein kurzes Uebergangs-Stadium handelt, so würden sich die Depeschen-Beförderer diese Censur gefallen lassen müssen. — Seit gestern hat sich die Physiognomie der hauptstädtischen Straßen geändert. Der laute Handel mit Extrablättern und die Ausstellung der Porträts Nobilings und Hödels sind von der Behörde untersagt worden, und die Ansammlungen des Publikums vor dem kaiserlichen Palais haben aufgehört. Der Verbreitung von unbeglaubigten Nachrichten ist dadurch ein sichtbarer Quell entzogen worden, zum nicht geringen Leidwesen unserer schreibseligen Localreporter. Hier ein Beispiel für viele. In der Wohnung des Attentäters erblickte einer dieser „Recherchеurs" elf Bierseidel. Der Stoff zu einem furchtbaren Complot war damit gefunden, und alsbald ging durch ein Extrablatt die Nachricht in die Zeitungen über, daß die Verschwörer kurz vorher dem schwarzen Bund die letzte Weihe gaben. Wie wir heute hören, hatten sich die dort Wache haltenden Schutzmänner aus der im Hause befindlichen Restauration die nöthige Erquickung holen lassen. — Die Socialdemokraten zeigen sich, besonders in ihrer Presse, seit dem verhängnißvollen Tage merklich niedergedrückt. Sie ahnen, daß ihnen in nächster Zeit die Flügel etwas stark beschnitten werden dürften, und sie richten deshalb Aufforderungen zu Geldgaben an die Parteigenossen, um einen Fonds für die gefürchtete Zeit der Verfolgung anzusammeln. Der „Vorwärts", der anscheinend auf ein regelmäßiges Erscheinen nicht mehr rechnen zu können glaubt, hat eine von ihm selbst so bezeichnete „Agitationsnummer" herausgegeben, die den Genossen wohl als eine Art von Katechismus nach der Unterdrückung der socialdemokratischen Presse dienen soll.

*) Durch diese Mittheilungen unserer wohlunterrichteten Correspondenten werden die gestern durch Extrablätter verbreiteten Meldungen von einer Regentschaft des Kronprinzen berichtigt. Nach der „Nat.-Ztg." soll übrigens bis gestern Nachmittag 3¾ Uhr selbst die Uebertragung der Stellvertretung auf den Kronprinzen noch nicht stattgefunden haben. Wohl aber wären an diesem Tage die bezüglichen Beschlüsse gefaßt worden. Auch ist zu bemerken, daß der heute eingetroffene „Reichs-Anzeiger" den angeblich bereits vorgestern unterzeichneten Erlaß des Königs noch nicht enthält. D. Red.

△ **Berlin**, 5. Juni. [Befinden des Kaisers. — Stellvertretung desselben. — Die Attentats-Industrie. — Mitschuld der Socialdemokraten.] Des Kaisers Befinden ist andauernd zufriedenstellend; freilich hat die Armgeschwulst, welche mit der schlimmsten Verletzung, der a : Handgelenk, zusammenhängt, noch nicht abgenommen, indessen bedingt dies bisher noch keine Gefahr. Einige Sorge machte es, als in officiösem Gewande, zuerst durch ein Mittags erschienenes Extrablatt des „Berliner Fremdenblattes", die Nachricht verbreitet wurde, gestern Abend sei dem Kronprinzen die Regentschaft übertragen worden. Nach Artikel 56 der preußischen Verfassung soll die Uebertragung der Regentschaft an den nächsten Agnaten nur erfolgen, „wenn der König minderjährig oder sonst dauernd verhindert ist, selbst zu regieren." Freilich ist über den Begriff der „dauernden Verhinderung" seiner Zeit viel herumgestritten, als dem jetzigen Kaiser als Prinzen von Preußen durch Erlaß vom 23. October 1857 die Vertretung des kranken Königs Friedrich Wilhelm IV. übertragen und von Vierteljahr zu Vierteljahr (nach der Meinung der Staatsrechtslehrer gegen die Verfassung) verlängert wurde, bis endlich durch Erlaß vom 7. October 1858 — trotz der Intriguen der feudalen Hofpartei — die Regentschaft als nothwendig bekundet und durch Einberufung des Landtages eingeleitet wurde. Keinesfalls möchte man sich jetzt der Befürchtung hingeben, daß des Kaisers Verhinderung eine so andauernde sei, wie zur Regentschaft erforderlich. Es ist daher erfreulich, daß jene Extrablätter thatsächlich Falsches berichteten; wie die „Post" bezeugt, und ohne Zweifel der „Staatsanzeiger" noch heute Abend bestätigen wird, hat der Kaiser dem Kronprinzen nur seine Vertretung*) übertragen, namentlich mit Rücksicht auf die nothwendige Bandagirung beider Arme wodurch die Leistung der Unterschrift zeitweilig unmöglich gemacht wird. Darnach handelt es sich also nur um eine kürzere Unterbrechung der Regierungsthätigkeit des Königs, die freilich — wie die erste Autorität des preußischen Staatsrechts Ludwig von Rönne im § 85, Theil I, Abth. I seines Werkes entwickelt, in die für den Fall der „dauernden Verhinderung" verfassungsmäßig erforderliche Regentschaft übergehen müßte, „sobald sich der Zustand auf längere Zeit, als anfänglich in Aussicht stand, hinzieht, so daß Stockungen in den Staatsgeschäften entstehen." Wir haben die gegründete Hoffnung, daß eine Regentschaft in Folge baldiger Genesung des Kaisers nicht in Frage kommt. Andernfalls würde nicht nur die sofortige Berufung des Landtages erfolgen müssen, sondern es würden auch Bundesrath und Reichstag, da die Bundesverfassung eine Regentschaft nicht vorsieht, zur schleunigen Berathung eines Reichsgesetzes einzuberufen sein. Rönne wenigstens und Rob. v. Mohl führen aus, daß im Falle für Preußen die Nothwendigkeit einer Regentschaft eintritt, die Frage für das Deutsche Reich nur durch ein Reichsgesetz geregelt werden könne. Da man eventuell die größte Peniblität bei Auslegung der Verfassung beobachten würde, so kann nichts darauf ankommen, daß untergeordnetere Staatsrechts-Gelehrte, wie Seydel und Thudichum, die umgekehrte Ansicht vertreten, also meinen, der preußische Regent sei ohne Weiteres zugleich Reichsverweser. In parlamentarischen Kreisen zweifelt man keinen Augenblick daran, daß der Kronprinz einem etwaigen durch das zweite Attentat unterstützten Versuch unserer Conservativen, die allgemeine Entrüstung des Volkes zu einer reactionären Gesetzgebung ausbeuten zu wollen, vorsichtig und bedachtsam entgegentreten werde. — Bei allen Parteien findet es Beifall, daß das Polizeipräsidium die öffentliche Schaustellung der Bilder von Hödel und Nobiling verboten hat. Bemerkenswerth war vor Allem die Zuschrift eines „hervorragenden Irrenarztes" an die „National-Zeitung"; danach wirkten Vorfälle, wie die Attentate von Hödel und Nobiling „für Geisteskranke, von denen sicher Hunderte in Berlin umhergehen, geradezu ansteckend." Uebrigens hat der Unfug, zu dem die Industrie der Attentats- und Attentäter-Darstellung ausgeartet ist, zuerst mit großem Erfolge das conservative, orthodoxe „Daheim" betrieben. Die vielfachen neuen Indicien über Complicen des noch immer bewußtlosen Nobiling sind so unerheblich, daß sie wohl nicht zu Ermittelungen führen werden. Nachdem mehrfach auch noch Beziehungen Nobilings zu Agrariern und zu Polen aufgetaucht sind, ist nur noch die Fortschrittspartei als die einzige Partei übrig, zu der Nobiling anscheinend in seinem ganzen Vorleben auch nicht die geringsten Beziehungen gehabt hat, nicht einmal in der Phantasie combinationslustiger Reporter. Mögen die Socialdemokraten und ihre Lehren auch nicht einmal indirect an den Mordvorsätzen und Mordplänen Hödels und Nobilings Schuld tragen, jedenfalls ist ihre Presse und die ganze Art ihrer Agitation an der betrübenden Thatsache nicht unschuldig, daß in und außerhalb Berlins von so vielen Arbeitern unehrerbietige oder gar beleidigende Aeußerungen über den Kaiser mit Beziehung auf das Attentat gemacht werden. Die Entrüstung aber, welche solche Aeußerungen bei den Hörern regelmäßig hervorrufen, sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der monarchische Sinn im Volke niemals untergehen wird, und daß keine politische und keine sociale Partei in Deutschland Aussicht auf Erfolg hat, welche die monarchische Staatsform beseitigen will oder sich gegen dieselbe gleichgiltig verhält. In den östlichen Provinzen Preußens war auch 1848 und 1849 die demokratische Partei durchaus monarchisch, — und die Reichstagsabgeordneten Hasenclever, Fritzsche und Kapell würden 1877 nicht gewählt sein, wenn sie von einer republikanischen Gesinnung etwas hätten verlauten lassen.

[Die „Provinzial-Correspondenz" über das zweite Attentat, die Ursachen und die Consequenzen desselben.] Das halbamtliche Organ schreibt:

Das furchtbare Verbrechen eines zweiten Mordversuches gegen den Kaiser hat am Sonntag die Hauptstadt und bald jedes Herz, das in deutscher Brust schlägt, in namenlosen Schrecken versetzt. Das neue Verbrechen ist furchtbarer als das vom 11. Mai, weil es von einem weit größeren Geschick in der Vorbereitung, von einer weit standhafteren Bosheit in der Ausführung zeugt. Der Schrecken aber, der das deutsche Volk erfaßt, empfängt seine dauernde Gewalt durch den traurigen Gedanken, daß diese entsetzlichen Erscheinungen nicht mehr als vereinzelte Verirrungen verwilderter Gemüther, sondern als unaufhaltsame Ausflüsse eines tief fressenden Uebels angesehen werden müssen. Das geheiligte Haupt des ehrwürdigsten und liebenswerthesten Herrschers ist diesmal von verworfener Frevlerhand nicht nur gesucht, sondern getroffen worden. Das schlimmste Ende hat die Hand der Vorsehung abgewendet, aber sie hat genug geschehen lassen, uns zu zeigen, wohin wir gekommen sind.

So viel hat die Vernehmung des Verbrechers bereits ergeben, daß die geistige Luft, die er geathmet, in welcher seine Handlung groß geworden, die socialdemokratische Lehre gewesen ist, jene Lehre, wonach der Mensch, ein Erzeugniß lediglich materieller Kräfte, lediglich materiellen Zielen zu dienen hat; jene Lehre, wonach die Bestimmung der Menschheit der für Alle gleiche Sinnengenuß ist; jene Lehre, wonach der tausendjährige Erwerb der menschlichen Geistesarbeit nichts ist, als ein Trugspiel, den größten Theil der Menschheit in den Schranken zu halten, die ihn vom Sinnengenuß ausschließen; jene Lehre, wonach es, um den entbehrenden Theil der Menschheit mit einem Schlage in den Genuß alles Sinnenglücks zu setzen, nichts weiter bedarf, als den Entbehrenden die Uebermacht der rohen Faust zu verschaffen.

Diese Lehre ist keineswegs das Erzeugniß der unter den Schwankungen des Erwerbslebens oft schweren Leiden ausgesetzten Lohnarbeiter, sondern die Lehre ist in diese Volksklassen seit Jahren hineingetragen und ausgebreitet worden durch eine nicht vom Mitgefühl mit den Leidenden, sondern vom Haß gegen die Besitzenden und gegen die geschichtlich gewordene Staatsbildung eingegebene Agitation. In einem geistig waffenlosen Volkstheil hat die Lehre eine schrankenlose Ausbreitung gefunden, die allen wilden Instinkten der ungebildeten Kraft und allen trügerischen Einbildungen der ungebildeten Schwäche schmeichelt. Alle bösartigen und verdorbenen Elemente aller Volkstheile schließen sich dieser Lehre an, die ihnen die Möglichkeit zeigt, daß ihre zerstörenden Gelüste einen Tag grauenvoller Herrschaft erleben.

Aus dieser Luft ist das Verbrechen entsprungen. Ueberdies mehren sich von Stunde zu Stunde die Anzeichen, die bei dem Attentat vom 2. Juni einen von Mehreren getheilten Plan annehmen lassen.

Die socialdemokratische Partei hat für Alles eine doppelte Karte, sie verwandelt sich, je nachdem es ihr paßt, in das Haupt der Gorgo und in die milde Göttin des Friedens. Sie verherrlicht heute Marat und die Greuelthaten der Commune von 1871, und erklärt morgen, daß sie den Mord in jeder Gestalt verabscheue. Sie predigt heute mit tausend Zungen, daß nur die Willkür der herrschenden Klassen alles Elend über die Menschheit bringe, daß alle Verbrecher den „echten Fabrikstempel" dieser bis in die innerste Wurzel verdorbenen Gesellschaft tragen, und behauptet morgen, daß sie den Personen nicht das Geringste anhaben wolle.

Aus einer Lehre, die alle Heiligthümer der Menschheit verspottet, die Edelmuth und Pflichttreue verdächtigt, die Wissenschaft und Wahrheitsliebe an den Pranger stellt, für welche der blinde Gehorsam gegen den Parteidienst im Handeln und der blinde Glaube an die Parteilosung im Denken die einzige Tugend und die einzige Wahrheit ist — was kann aus einer solchen Lehre Anderes entspringen, als die That ruchloser Zerstörung, die sich zuerst gegen das Ehrwürdige und Heilige richtet? Schon in alten Zeiten hat die Hand der Frevler das Heilige zu beschimpfen und dann zu zerstören gesucht. Denn um ein ganzes Volk in seinem inneren und äußeren Dasein zu zerstören, muß man es in sein Heiligstes treffen. Das ist die Logik des Frevels.

Vergebens ist die Ausrede, daß die Socialdemokratie Attentate nicht begehen werde, weil sie zwecklos seien, indem an der Gefallenen Stelle sofort andere Persönlichkeiten treten. Solche Ausrede ist vergeblich. Denn einmal handelt der aufs Aeußerste entflammte Haß nicht mehr nach Zwecken, sondern nach dem unbezähmbar erregten Instinct; zweitens liegt aber in dem scheinbar zwecklosen Attentat eine grauenvolle Zweckmäßigkeit, die, auch wo sie dem Frevler verborgen bleibt, doch denen bewußt ist, die die Gesinnung des Frevels bereiten und umhertragen: die Zweckmäßigkeit, daß die Gesellschaft, in der unentbehrlichsten Grundlage ihres Bestehens, in dem Vertrauen Aller auf die allgemeine Sicherheit, auf die innere Schranke des Gewissens und auf die äußere des Gesetzes, unheilbar erschüttert, rathlos bis zur Wehrlosigkeit werden könnte.

Die Voraussetzung, die solchen Berechnungen zu Grunde liegt, wird sich

nicht bewahrheiten. Die Staatsregierung wird ihre Pflicht thun und sich an das Gewissen der Nation wenden. Sie wird von den berufenen Vertretern derselben den Schutz für die bedrohte Gesellschaft verlangen, den die bestehenden Gesetze nicht genügend gewähren. Sie vertraut, die Entschlossenheit und Hingebung, auf welche sie rechnet, bei Allen zu finden, die Staat und Gesellschaft erhalten wollen.

Berlin, 5. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Gymnasial-Oberlehrer a. D., Professor Houben zu Trier, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Ober-Lazareth-Inspector, Rechnungs-Rath Heider zu Düsseldorf, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Haupt-Zollamts-Assistenten Hahn zu Danzig den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer August zu Hohenwalde im Kreise Marienburg W.-Pr. den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Ober-Feuermann Friedrich Plöger, und den Feuermännern Ernst Pursch, Gottlieb Buchholz und August Peschel, sämmtlich bei der Berliner Feuerwehr, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Pfarrer August Hermann Thieme zu Arendsee zum Superintendenten der Ephorie Arendsee, Regierungsbezirk Magdeburg, den Pfarrer Karl Otto Rudolf Schmeißer in Altmersleben zum Superintendenten der Ephorie Clötze, Regierungsbezirk Magdeburg, den Pfarrer Louis August Richard Klapproth in Kloster Neuendorf zum Superintendenten der Ephorie Gardelegen, Regierungsbezirk Magdeburg, den Pfarrer Rudolf Friedrich Krause in Nordgermersleben zum Superintendenten der Ephorie Bornstedt, Regierungsbezirk Magdeburg, den Ober-Pfarrer Heinrich Julius Rathmann in Langensalza zum Superintendenten der Ephorie Langensalza, Regierungsbezirk Erfurt, und den Pfarrer Friedrich Wilhelm Neubert in Draschwitz zum Superintendenten der Ephorie Zeitz, Regierungsbezirk Merseburg, ernannt.

Der Oberförster Heldt in Schleswig ist auf die durch Pensionirung des Oberförsters Kiene erledigte Oberförsterstelle zu Reinfeld im Regierungsbezirk Schleswig versetzt worden.

Berlin, 5. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen gestern zwischen 4 und 5 Uhr den Reichskanzler Fürsten von Bismarck.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden verweilen in der Nähe Sr. Majestät des Kaisers, Allerhöchstwelche gestern Seine Enkel und heute Se. Königliche Hoheit den Prinzen Carl zum ersten Male wiedersah. Ihre Majestät verläßt heute zum ersten Mal das Palais, um mit Ihren Kindern dem Dankgottesdienst im Dom beizuwohnen.

[Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] statteten im Laufe des gestrigen Tages Sr. Majestät dem Kaiser wiederholte Besuche ab. Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ertheilte um 6½ Uhr Abends dem General-Adjutanten, General-Lieutenant von Werder, Audienz und empfing um 8 Uhr Abends Se. Durchlaucht den Fürsten von Bismarck.

(Reichs-Anz.)

Gewinn-Liste der 3. Klasse 158. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20, ohne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

26 87 108 298 423 553 58 610 13 74 734 49 58 828 43 907 79 1142 46 51 61 270 78 88 404 518 37 44 46 683 702 43 809 67 91 92 919 52 83 93 2019 45 76 80 105 27 30 36 41 66 307 27 30 39 69 435 547 605 33 51 53 741 52 55 76 827 (180) 31 47 68 88 93 986 3025 40 85 94 149 (150) 82 217 354 (240) 59 91 402 30 516 (150) 63 616 39 54 (240) 76 727 (150) 98 914 21 32 56 70 71 91 4005 78 110 93 238 66 93 433 60 535 627 56 97 752 78 90 885 939 5036 52 123 86 227 84 300 48 (240) 65 67 91 409 40 509 82 627 (150) 30 49 86 731 88 840 918 32 41 6029 44 70 77 81 186 287 387 91 424 51 69 554 62 671 (240) 97 798 829 31 48 87 94 911 36 7018 48 71 129 61 262 70 339 48 81 484 517 (150) 27 80 90 638 64 89 782 811 13 40 922 36 79 8019 51 55 81 103 98 235 67 86 320 49 66 422 58 75 631 86 775 850 919 (180) 85 96 9001 21 108 (150) 305 27 32 627 63 90 508 97 620 38 (180) 732 62 870 (150) 909 97 98.

10,028 38 49 68 99 126 31 52 55 95 298 305 72 85 90 401 23 68 594 611 41 731 896 915 66 (150) 97 11,011 46 123 60 66 209 62 63 302 57 421 516 62 600 22 52 86 90 741 806 40 64 912 16 57 94 12,090 158 (1800) 215 (180) 74 303 48 89 479 (3000) 737 (150) 45 66 93 822 983 89 96 (150) 13,012 53 154 66 77 221 328 42 72 475 98 564 71 695 (150) 834 912 23 75 80 99 (240) 14,013 64 202 12 26 46 55 84 240 58 84 547 81 96 603 54 85 780 802 12 15,026 94 143 53 73 386 427 39 72 541 71 91 96 630 38 75 700 36 48 58 74 88 803 26 32 52 88 911 14 54 65 16,008 33 90 142 50 52 91 206 334 54 59 88 450 55 77 505 (180) 43 80 (180) 93 630 744 64 829 70 (150) 967 81 (150) 17,020 75 103 39 52 58 72 77 88 214 34 37 76 85 88 532 42 601 2 714 827 61 910 37 54 18,026 (150) 40 156 225 32 311 403 518 30 51 68 752 845 75 910 19,114 68 94 353 (150) 75 77 429 74 537 40 83 618 89 712 63 94 802 97 98 933 (300) 99.

20,013 53 130 62 65 227 44 79 303 79 433 45 48 97 537 47 83 93 652 717 88 860 932 43 21,034 222 35 99 337 50 75 (150) 423 (150) 35 509 27 64 (150) 87 601 62 99 745 850 51 53 908 19 22 22,015 22 32 44 83 (180) 209 23 332 76 409 (150) 46 (150) 68 89 541 42 44 732 76 880 23,025 (240) 112 35 82 95 270 92 309 12 461 68 502 (150) 16 58 71 80 (180) 651 54 74 709 55 810 29 927 84 24,061 262 99 355 62 75 433 592 604 746 836 90 958 70 92 25,030 112 221 24 88 93 (240) 349 408 78 535 626 50 710 92 802 59 75 26,047 113 19 215 362 425 49 73 598 611 54 82 89 707 42 64 892 955 91 27,068 154 91 216 66 94 354 75 546 689 792 852 918 28,010 17 248 329 405 65 97 589 (3000) 629 65 791 913 16 45 77 29,099 107 266 430 518 42 691 782 823 73 986.

30,094 (150) 104 52 97 236 (150) 301 498 508 (150) 66 622 719 37 76 889 992 31,118 20 22 241 99 466 71 93 535 47 77 624 34 46 47 68 85 98 (150) 748 43 810 53 (150) 67 913 41 49 53 32,006 19 95 180 81 275 94 413 (150) 14 49 62 69 522 25 625 62 748 80 97 870 88 33,030 (150) 33 162 74 (180) 207 37 38 480 505 20 50 623 33 742 813 (240) 32 47 52 77 (180) 99 34,026 41 67 94 98 172 94 201 13 32 (150) 73 80 (180) 309 35 45 49 64 (180) 415 21 45 62 69 80 513 94 683 (180) 84 778 89 812 26 64 918 23 33 57 71 74 91 35,108 97 287 308 53 71 422 51 525 78 94 (150) 628 39 50 738 46 50 58 838 (180) 99 910 43 58 (180) 49 53 99 36,000 18 69 109 19 49 53 237 360 71 544 63 81 604 21 58 73 719 817 (150) 88 944 45 37,003 14 30 145 69 211 (300) 323 51 80 400 20 63 513 42 80 95 96 673 744 98 819 69 75 912 46 85 38,056 108 239 47 72 (150) 319 88 419 60 69 (150) 96 532 94 724 81 992 39,043 45 53 124 52 54 95 98 (150) 228 391 98 413 32 87 91 554 68 (240) 668 752 58 73 865 (180) 961 84.

40,037 110 20 48 227 35 61 303 18 44 450 91 508 606 99 790 809 57 68 (180) 79 988 41,036 (150) 91 176 329 419 25 55 578 605 66 717 31 835 (150) 52 915 32 52 63 64 42,011 82 130 263 96 379 (240) 82 523 620 69 79 718 92 814 981 43,004 36 39 65 74 (240) 140 215 27 91 315 495 573 83 752 88 97 871 951 61 69 44,021 46 57 111 80 228 305 92 439 81 507 680 89 94 766 69 823 47 55 922 (240) 45,002 78 149 67 84 240 46 68 327 49 58 74 401 25 33 41 (150) 532 54 86 616 32 73 807 10 85 932 69 46,011 77 80 107 33 44 241 85 338 (240) 78 (150) 404 7 (150) 39 73 508 93 639 98 707 17 (180) 70 83 85 800 36 (240) 99 (1800) 963 64 87 89 47,072 77 84 108 32 78 413 (180) 21 32 35 505 645 765 80 810 52 56 70 917 72 83 48,001 13 (4500) 45 70 98 162 208 24 27 54 78 82 98 331 49 421 34 43 52 555 603 10 734 (150) 37 83 842 68 979 49,136 222 37 380 549 52 624 26 44 63 77 774 825 55 907 58 59.

50,085 130 31 (150) 32 75 204 38 43 82 329 36 77 437 502 56 700 25 42 67 (150) 78 81 849 55 991 51,025 35 116 40 45 200 68 93 323 43 62 84 99 415 36 66 99 540 65 964 91 718 61 62 (150) 818 76 957 84 52,015 144 453 62 507 15 604 14 53 83 89 94 97 (240) 727 69 826 914 53,015 23 187 277 92 (240) 373 85 415 22 84 501 5 6 642 79 816 914 20 22 54,029 (150) 146 52 (900) 54 60 94 231 40 61 95 302 (150) 6 33 60 96 455 95 513 16 (240) 638 728 67 894 965 55,026 41 49 188 232 70 77 322 92 418 34 (150) 578 691 726 870 98 907 56,141 285 (150) 437 593 607 50 74 81 713 39 63 80 882 (240) 912 (150) 57,052 208 61 96 310 42 473 520 87 99 629 (180) 717 879 90 925 28 58,002 13 79 329 484 (150) 92 506 16 35 94 96 98 702 18 20 870 80 942 56 59,220 47 51 339 408 99 514 623 68 716 72 79 (150) 850 78 931 86.

60,191 206 390 453 596 630 59 69 71 736 89 970 88 93 (150) 61,098 289 313 17 426 33 34 50 58 538 64 709 33 (180) 847 49 911 97 (150) 62,037 134 212 36 557 634 882 (180) 98 910 80 63,019 55 130 44 218 35 52 56 90 363 69 75 88 403 68 93 507 31 47 58 64 75 672 99 711 83 92 815 28 32 54 75 919 25 64,002 9 38 44 45 122 51 65 68 204 6 53 59 92 301 4 10 67 79 404 57 64 70 81 512 624 53 73 85 711 65 74 849 51 75 907 69 81 65,011 13 80 88 106 27 214 69 90 332 39 45 57 443 510 (150) 59 84 638 754 807 40 88 (180) 980 66,015 144 83 86 98 233 85 96 566 665 755 56 61 84 90 93 846 (150) 76 99 922 46 90 67,004 (150) 23 31 116 19 21 30 69 (150) 208 24 49 93 346 94 678 724 64 71 830 56 97 925 71 68,052 138 79 245 424 506 609 33 76 711 42 56 95 835 98 905 34 75 69,037 114 20 62 85 346 49 485 529 43 86 616 69 716 33 81 95 829 69 80 916 17 (150) 18 30 48 67.

70,156 224 51 392 436 540 45 695 840 49 (150) 902 6 85 71,043 84 130 309 14 47 (300) 69 75 451 548 60 (150) 95 653 62 78 701 2 42 (180) 822 23 25 57 (240) 64 80 (150) 901 72,057 59 78 228 431 51 (150) 68 83 86 625 71 98 738 47 52 62 841 42 (180) 914 64 73,083 119 (150) 88 (150) 204 325 46 49 70 82 581 88 637 79 732 96 820 907 16 45 64 74,007 150 208 23 313 408 46 87 89 525 665 67 86 739 72 92 858 93 984 75,023 85 122 31 62 72 249 (150) 86 329 53 64 72 434 60 99 516 31 93 654 69 729 42 46 89 (150) 802 22 (180) 983 76,001 32 63 84 86 330 32 92 419 34 48 519 (150) 40 667 727 66 85 808 15 18 83 911 40 43 77,048 85 164 81 209 340 51 95 591 609 768 85 895 927 (6000) 49 78,021 (150) 280 94 300 57 (150) 89 94 471 506 95 795 909 36 (150) 49 61 65 73 79,014 158 213 45 50 96 372 89 406 (150) 32 (150) 53 527 77 (240) 92 658 60 77 86 92 862 63 67 996 (150).

80,053 (180) 59 71 94 98 103 57 (180) 94 263 406 11 29 49 586 87 98 647 64 85 86 848 61 (150) 77 86 909 12 44 54 81,071 81 129 69 77 84 212 30 35 45 75 83 88 302 474 510 50 84 (150) 609 (300) 20 25 53 88 715 31 35 801 2 41 995 82,015 48 147 51 76 247 (150) 78 306 411 57 566 640 78 81 816 27 56 935 38 84 83,063 143 266 68 79 321 431 39 66 78 82 83 506 11 18 50 70 89 659 89 707 22 843 65 950 84,037 79 119 204 45 52 327 478 98 514 49 51 63 81 (150) 87 (150) 640 69 79 803 26 54 85,053 67 142 58 60 346 50 545 (150) 61 683 780 89 818 42 66 928 96 86,110 39 44 247 311 20 92 544 621 71 92 731 57 77 918 87,005 27 43 101 31 214 310 (240) 60 62 92 (150) 401 756 956 88,080 97 172 219 75 324 87 557 58 93 648 51 702 808 45 75 918 36 80 89,150 53 69 289 320 435 98 507 613 68 777 81 902 9 (240).

90,007 9 (240) 14 57 74 82 101 211 (150) 317 55 429 57 556 58 703 (150) 872 953 91,006 8 146 (150) 59 90 214 93 349 53 445 608 15 93 819 46 68 901 8 (150) 92,023 121 205 84 95 350 (150) 89 450 91 557 644 702 21 43 62 89 898 976 93,036 95 (150) 302 32 34 55 83 91 507 51 607 728 58 74 869 963 94,128 201 50 346 55 419 70 605 64 72 777 884 962 (150).

[Marine.] S. M. Panzerfregatte „Preußen" ist soeben von Wangerooge in Sicht gemeldet. — S. M. Glattdecks-Corvette „Medusa" 9 Geschütze, Command. Corv.-Capt. Holtmann, ist am 14. v. Mts. Nachmittags im Hafen von Havanna nach einer 19½tägigen Reise von Colon aus angekommen und befindet sich, telegraphischer Nachricht zufolge, jetzt in Norfolk. An Bord Alles wohl.

Oesterreich.

Wien, 5. Juni. [Abgeordnetenhaus.] Die bereits signalisirte Ansprache des Präsidenten Rechbauer hat folgenden Wortlaut: „Hohes Haus (das Haus erhebt sich), eine Schreckenskunde durchzittert seit ein paar Tagen die Welt. Wenige Wochen nach dem fluchwürdigen Attentate auf das Leben des Kaiser Wilhelm hat sich abermals eine frevelhafte Hand meuchelmörderisch gegen den erhabenen Monarchen erhoben, der durch die Bande der Verwandtschaft mit unserem Kaiserhause verknüpft, die Krone des großen deutschen Nachbarreiches trägt, mit dem wir in den freundschaftlichsten Beziehungen stehen und dessen Silberhaupt, ergraut in einem langen thatenreichen, mit Ruhm und Ehren gekrönten Leben, auch abgesehen vom Glanze der Krone, Ehrfurcht und Verehrung gebietet. Kaum war die furchtbare Nachricht zu uns gedrungen, so habe ich, eingedenk der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertrauen mir übertragen, mich gedrängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu verfügen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheus über die schaudervolle That und zugleich die Freude, daß die Vorsehung das Leben des erlauchten Monarchen gerettet, zum Ausdruck zu bringen. Allein ich glaube im Sinne der ganzen hohen Versammlung zu sprechen, wenn ich im Namen des ganzen Hauses, im Namen der österreichischen Volksvertretung diesen Gefühlen auch hier öffentlichen Ausdruck gebe und hieran die innige Hoffnung knüpfe, daß diese schaudervolle That ohne nachtheilige Folgen für die Person des erlauchten Monarchen und die deutsche Nation verbleiben möge. Ich erbitte mir zugleich die Ermächtigung, den Ausdruck dieser Gefühle am deutschen Kaiserhofe in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen. (Lebhafter Beifall.)

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 6. Juni. [Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen] langte gestern Mittag um 2 Uhr 24 Min. mit dem Personenzug der Strehlener Bahn, von Schloß Camenz kommend, auf dem hiesigen Centralbahnhofe an. Der hohe Reisende dinirte im Kaisersalon und setzte um 3¾ Uhr mit dem Personenzuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn seine Weiterreise nach Berlin fort.

** [Der Dank- und Bittgottesdienst] war, wie wir mehrfach vernehmen, auch in den übrigen evangelischen Kirchen städtischen Patronats stark besucht, einige derselben, wie z. B. die Magdalenen- und Bernhardin-Kirche, waren sogar überfüllt.

µ [Feuer.] Aus noch nicht ermittelter Ursache kam gestern Nachmittag in dem Hause Schweitzerstraße Nr. 4 ein Decken- und Balkenbrand zum Ausbruch, der indessen bald beseitigt wurde.

[Bericht eines Augenzeugen über die Katastrophe, betreffs des „großen Kurfürsten."] Der in Bunzlau erscheinende „N. Courier" schreibt: Von unserem (in Nr. 256 der „Bresl. Ztg.") erwähnten Landsmann, dem Seekadett Herrn Schliebener, welcher bekanntlich zu den Geretteten von dem verunglückten Kriegsschiffe „Der große Kurfürst" zählt, ist nachstehender Brief an seine hier wohnenden Großeltern eingetroffen, der uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wird. Das große Interesse an dem höchst beklagenswerthen, die ganze Welt erschütternden Ereignisse, dürfte die Nachricht eines Vielen hier bekannten Landsmannes besonders werth erscheinen lassen, daher wir den Abdruck des Briefes uns hiermit nicht versagen:

„Porthmouth, 1. Juni 1878.

In Eile berichte ich Euch über das Unglück. Es war 10¼ Uhr früh, wir hatten Dover passirt und waren schon bei Folkestone. Alle freuten sich über das schöne Mai-Wetter und über die wundervolle Gegend, so daß ich sagte: „Dies versöhnet Einen mit Vielem, was das Seemannsleben Unangenehmes bietet. Um 10¾ Uhr war: Alle Mann! Ich war hinten am Kreuztopp bei meiner Mannschaft, die in Reih und Glied angetreten war. Mit einem Male schrie unser Commandant: „Ruder Backbord hart, hart!" Ich stürzte sofort zum Reeling und sah, wie der „König Wilhelm" (unser riesigstes Schiff) mit Volldampf drehte und in schreckenerregender Weise auf uns zu rannte. Kaum sah ich das, so schrie ich meinen Leuten zu: „Auf die andere Seite, unter die Deckboote!" Kaum waren wir da, als mit einem Male gerade auf der andern Seite, wo wir gestanden hatten, „König Wilhelm" uns in die Seite rannte. Alles krachte, das ganze Schiff bebte und die großen Raaen stürzten in entsetzlicher Weise bei uns in das Deck. Der Sporn vom „König Wilhelm" riß ein Loch von ungefähr 35—40 Fuß Breite in die Bordwand unter der Wasserlinie. Die Schraube wurde durch den Sporn auf die andere Seite geschleudert. Als der „König Wilhelm" loskam, trieb er wie ein Kranker seitwärts. Unser Schiff legte sich sofort auf die Seite, da das Wasser stromweis hineinstürzte. Unser erster Offizier Krokysius rief sofort: „Seesoldaten an die Pumpen!" Ahrendt und ich nahmen sofort einige Seesoldaten und rannten in die Batterie herunter an die Pumpen. Kein Wort wurde gesprochen. Die Mannschaft hielt sich musterhaft. Als wir an die Pumpen kamen, waren keine Leute daran, nur die Dampfpumpen waren in voller Thätigkeit. Da ich sah, daß ich nichts mehr an den Pumpen machen konnte, schickte ich die Soldaten wieder an Deck und war in Begriff auch an Deck zu gehen, als ein Matrose Schulz mir zurief: „Die Pforten sind auf!" Ich stürzte sofort in unsere Messe (der gemeinschaftliche Raum der Offiziere. D. R.) und schloß mit seiner Hilfe die Pforten. — Kaum waren diese zu, als Ahrendts mich rief und wir in die Kammer des Lieutenants Retzlaff rannten, um auch da die Pforte zu schließen. Die viertel Kammer war schon voll, trotzdem drängten wir uns, bis zum Leib im Wasser, durch, aber es war unmöglich. Das Wasser drückte uns entgegen und verursachte einen Strudel, so daß wir mit Mühe die Kammerthür erreichen konnten, die wir dann sofort schlossen. Mit einem Male wurde auf Oberdeck von allen Unteroffizieren gepfiffen „Alle Mann auf, sich retten!" — Dabei legte sich das Schiff so über, daß wir, die unter dem Oberdeck in den Batterien waren, mit Mühe die Luktreppen heraufkommen konnten. Wie ich oben ankam, sah ich Capitän Krokysius, dem ich noch zurief: „Herr Capitän, das Schiff ist verloren!" Ich setzte mich dann auf die Reeling und sah, wie die andere Seite des Schiffes vollständig im Wasser lag. In dem Moment knöpfte ich mir meinen Monqui (Jaquet) auf. Kaum war dies geschehen, als das Schiff so sank, daß die Masten fast horizontal mit dem Wasser lagen. In diesem Augenblick verlor ich das Gleichgewicht und rutschte die ganze Bordwand herunter über eine Pforte, so daß ich in einem großen Bogen weggeschleudert wurde. Dieses Freikommen benutzte ich, um meinen Monqui vollständig wegzuwerfen. Dann platschte ich ins Wasser und um mich herum sausten ebenfalls Gestalten ins Wasser. Ich schwamm dann so schnell wie möglich, um frei vom Schiff zu kommen, dessen Strudel mich ja auch ins Wasser hinabgezogen hätte. Das Hilfegeschrei werde ich zeitlebens nicht vergessen. Hinter mir sanken in Massen Seesoldaten unter. Es war schrecklich! Mit einem Male erreichte mich ein Matrose, mit dem ich dann zusammen schwamm; wir munterten uns gegenseitig auf. Nach und nach, nachdem wir 20 Minuten lang ungefähr geschwommen waren, merkte ich, daß mich meine Kräfte verließen, da meine Hosen und Stiefel vollständig voll Wasser waren. In diesem precären Augenblick kam ein Kutter auf uns zu, in dem ein geretteter Camerad saß, mit Namen Habermaus, der den Kutter auf mich zu dirigirte. Ich nahm meine letzten Kräfte zusammen und erfaßte einen Riemen (Ruder) und wurde dann von unserem Doctor und einem Offizier ins Boot gezogen. Hier war ich so matt, daß ich mich nicht rühren konnte. Ich weiß dann nur, daß ein englischer Fischerkahn uns aufnahm. Hier erholte ich mich wieder und brach das geschluckte Seewasser aus. Meine Hose gab ich Habermaus, der splitternackt war. Nachdem wir eine halbe Stunde auf dem Fischerkahn gesegelt waren und vor Kälte zitterten, gelang es uns endlich an Bord des „Preußen" zu kommen. Hier meldete ich mich in Stiefletten, Unterhosen, Strümpfen, Hemd und langem Shlips an Bord, rettete also kaum mehr, als das nackte Leben. Die Cameraden nahmen uns sehr gut auf, ich trank gleich einige Gläser Madeira und schlief dann ½ Stunde. Nachher erholte ich mich schnell.

+ **[Rennen auf der Bahn bei Scheitnig.]** Am gestrigen dritten und letzten Renntage war die Betheiligung von Seiten des Publikums trotz der überaus günstigen Witterung eine sehr geringe, und auch die Tribünen waren nur sehr schwach besucht. Um 2 Uhr Nachmittags wurde das Rennen eröffnet, mit

1) Preis von Scheitnig. Staatspreis 3000 Mark. Für 3jähr. und älteren inländ. Hengste und Stuten. 150 Mark Einsatz, 80 Mark Reugeld. Dem zweiten Pferde die Einsätze und Reugelder. Distance 2000 Meter. Von den drei angemeldeten Pferden waren zwei zurückgezogen worden und ging Fürst Hohenlohe-Oehringens 3jähr. br. H. „Cobold" von Blue Gown a. d. Constance allein über die Bahn.

2) Staatspreis IV. Klasse. 1500 Mark. Für alle 3jähr. inländische Hengste und Stuten, welche noch keinen Staatspreis I., II. oder III. Klasse gewonnen haben. 120 Mark Einsatz, halbe Reugeld. Distance 2000 Meter. Von den 4 angemeldeten Pferden erschienen nur 2 auf der Bahn, und zwar: 1) Herrn Lübbert's 3jähr. br. St. „Serene" von Serenissimus a. d. Mount Maid. Dunkelblau, rothe Kappe. 53½ Kg. 2) Fürst Hohenlohe-Oehringens 3jähr. br. H. „Cobold" v. Blue Gown a. d. Constance. Weiß und roth gestreift, weiße Kappe. 55 Kg.

„Cobold" führte den ganzen Lauf und ließ am Ziele „Serene" eine halbe Länge hinter sich.

3) Preis von der Oder. Staatspreis 1500 Mark. Für 3jähr. und ältere inländische Hengste und Stuten, die noch kein Rennen von 3000 Mark oder darüber gewonnen haben. 60 Mark Einsatz, halb Reugeld. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Distance 1600 Meter. Es erschienen 4 Pferde am Pfosten, und zwar: 1) Gr. Henckel von Donnersmarck's sen. 3jähr. F.-H. „Achilles" v. Flibustier a. d. Gravelotte. Blau und weiß gestreift, schwarze Kappe. 51 Kg. 2) Lieut. v. Lieres-Wilkau 6jähr. br. H. „Gründer" v. Seahorse a. d. Good for Nothing. Weiß, rothe Aermel, schwarze Kappe. 65½ Kg. 3) Grf. B. Schmettow's 5jähr. F.-H. „Endymion" v. Blair Athol a. d. Esther. Gelb, schwarze Kappe. 65½ Kg. und 4) Lieut. v. Tepper-Laski's 4jähr. br. Hengst „Tilly" von Seahorse a. d. Tease me Not. Silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe. 64 Kg.

Nach gegebenem Zeichen gingen die Pferde gleichmäßig vom Start ab, und übernahm „Achilles" die Führung bis zum zoologischen Garten. „Tilly" verblieb im Hintertreffen, während die anderen Beiden in der Mitte verblieben. Kurz vor dem Ziele ging „Gründer" dem führenden „Achilles" vorbei und siegte um eine halbe Länge. Dahinter „Endymion".

4) Trost-Rennen. Staatspreis 1100 Mark. Für 3jähr. und ältere inländische und österr.-ungarische Hengste und Stuten, die 1878 in Breslau gelaufen und nicht gesiegt haben. 80 Mark Einsatz, halb Reugeld, durch Sieg ausgeschlossene Pferde ganz Reugeld. Distance 1400 Meter. Von 6 angemeldeten Pferden erschienen nur 2 am Pfosten, und zwar: 1) Herrn v. Wittenburg's 4jähr. schwbr. Hengst „Shitomir" v. Seahorse a. d. Flora Dorillon. Roth, weiße Schärpe und Kappe, 62 Kg., und 2) Rittm. Graf Schlippenbach's 3jähr. br. Hengst „Ulan" v. Blue Gowa a. d. Dirt-Cheap. Blau und weiß gestreift, blau und weiße Kappe, 62½ Kg.

„Shitomir" führte das Rennen bis zur letzten Ecke, worauf „Ulan" vorbeiging und sich von „Shitomir" nicht mehr fassen ließ. „Ulan" siegte schließlich um eine Länge.

5) Jagd-Rennen. Vereins-Preis 1500 Mark. Herren-Reiten. Für Pferde aller Länder. 60 Mark Einsatz, halb Reugeld. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Reugelder bis 300 Mark, nach Abzug eines einfachen Einsatzes für das dritte Pferd. Distance 4500 Meter. Es erschienen von 9 angemeldeten Pferden nur 4 auf der Bahn, und zwar: 1) Herrn v. Wittenburg's br. St. „Nemesis" v. Starke a. d. Bay Letty. Roth, weiße Schärpe und Kappe, 82 Kg., geritten v. Lieut. v. Heiden-Linden (3. Hus.-Regt.); 2) Frhrn. v. Falkenhausen's F.-St. „Nachtschwalbe" v. King of Diamonds a. d. Evergreen. Blau mit weißen Tupfen, blaue Kappe, 84½ Kg., geritten vom Besitzer; 3) Lieut. Hoffmann's (2. Leib-Hus.-Regt.) br. W. „Dr. Eisenbart". Blau, gelbe Aermel und Kappe, 82 Kg., geritten vom Besitzer; 4) desselben F.-W. „Iron Duke" v. Volturno (Hbl.). Blau, gelbe Aermel und Kappe, 82 Kg., geritten v. Lieut. v. Twickel (14. Ulanen-Regiment).

Nach gutem Abritt führte im ersten Umlauf „Iron Duke" bis hinter die Ziegelei, woselbst er stürzte. „Nemesis" refüsirte den Tribünensprung, kam aber, da dieselbe meisterhaft geritten wurde, doch noch als zweite an. „Dr. Eisenbart", beharrlich nachgeritten, kam als dritter an's Ziel.

6) Steeple-Chase des Schlesischen Reiter-Vereins. Preis 300 Mark resp. Ehrenpreis dem Sieger, 75 Mark resp. Ehrenpreis dem Zweiten. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Schlesischen Reiter-Vereins und von solchen geritten. Reiter in Uniform. Distance ca. 3000 Meter. Zu den angemeldeten 2 Pferden trat noch im letzten Augenblick ein drittes in die Schranken. 1) Pr.-Lieut. von Lieres (à la suite des Leib-Kür.-Reg.) schwbr. St. „Jessica", 85 Kg. 2) Pr.-Lieut. v. Maubeuge's (6. Husaren-Reg.) br. St. „Catalanie", 82 Kg. 3) Frhrn. E. v. Falkenhausen's 5jähr. br. H. „Der Böhme", v. Compromiß a. d. Lobelia, 77 Kg.

Nach gutem Start gingen „Jessica", „Catalanie" und „Der Böhme" in einigen Längen Abstand in scharfer Pace vorwärts und nahmen in leichter Weise den Tribünensprung, Mauer und Wassergraben, in welchen letzteren „Der Böhme" hineinstürzte, jedoch gleich wieder bestiegen wurde und dem Felde folgte. Derselbe mußte wegen einer erlittenen Verletzung am Vorderbeine angehalten werden. „Jessica" langte, trotz aller Bemühung von „Catalanie", um einige Länger als Sieger an.

Schluß des Rennens 5½ Uhr. Das von Seiten des Schles. Vereins für Pferdezucht und Pferderennen zur Verloosung gestellte Pferd wurde auf Actie Nr. 46, welche sich im Besitze Sr. Excellenz des Grafen von Frankenberg auf Schüttlau befindet, gewonnen. Bei der gestrigen General-Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, für die Reorganisation der Pferde-Rennen in Breslau Mittel anzuwenden, um eine neue Zugkraft zu erhalten.

Zu diesem Behufe wurden Propositionen gemacht, wie in früheren Jahren, wo die Pferderennen in Breslau florirten, lucrative Rennen, wie z. B. Breslauer Handicap, Steeple Chase 2c. wieder ins Leben zu rufen. Die Mittel hierzu wurden durch eine Subscription unter den Anwesenden am Sattelplatze, die ein Resultat von 10,000 M. ergab, sofort gewonnen und auf 10 Jahre hinaus gesichert. Auch der Bürgersinn bekundete sich hierbei auf das Eclatanteste, indem die anwesenden Kaufleute Schäfer, Galisch, Immerwahr, Stahl, Quietz 2c. die Summe von 2000 M. zeichneten und auf 10 Jahre sicher stellten. Das Breslauer Publikum, welches in seiner großen Mehrzahl beim Rennen vermißt wird, soll durch eine directe Betheiligung am Hergang der Rennen in der Weise gewonnen werden, daß jeder Besucher, der ein Billet löst, damit die Chance erhält, ein zu verloosendes Siegespferd zu gewinnen. Die Commune hat in der Verschönerung der Environs der Scheitniger Rennbahn Großartiges durch Anpflanzungen von Baumgruppen geleistet und auch der Verein ist bemüht, die Rennbahn selbst im Laufe dieses Jahres aufs Zweckmäßigste herzustellen. Hoffentlich wird durch diese Maßnahmen das Rennen im künftigen Jahre ungemein gehoben werden.

§ **Liegnitz**, 5. Juni. [Die 4. Sitzung der Aerztekammer] des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Liegnitz fand hier, am 2. Juni, in dem freundlichst der Kammer zur Verfügung gestellten Magistratssessionssaale unseres Rathhauses statt. Die Berathungen der Kammer, der als Gast auch der Geh. Reg.-Rath Jacobi beiwohnte, bezogen sich zunächst auf die Erwiederung des Herrn Cultusministers, der den Bestrebungen des Aerztevereins das lebhafteste Interesse schenkt. Der Verein hatte durch seine Kammer dem Herrn Cultusminister von seiner Constituirung und seinen Bestrebungen durch Ueberreichung der Vereinsstatuten Kenntniß gegeben und wird das Antwortschreiben des Herrn Ministers, das die Organisation der gesammten Medicinalverwaltung in nicht allzu ferne Aussicht stellt, nach dem Beschlusse der Kammer im wesentlichen Auszuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Die Bestrebungen des Vereins, welche in diesem Erlasse vollständige Billigung erfahren haben, dürften demnach sowohl bei allen Berufsgenossen als auch bei dem größeren Publikum allgemeine Anerkennung finden, und wird der Verein seiner Aufgabe, die Vertretung des ärztlichen Standes in allen Standes- wie Berufsfragen zu führen, immer mehr energisch erfüllen. — Zur ferneren Besprechung kam die Statistik der vom Verein ausgegebenen Zählkarten über ansteckende Krankheiten im Reg.-Bez. Liegnitz, deren Bearbeitung Herr Sanitätsrath Dr. Schirmer übernommen hat. Für weitere Kreise dürfte der Punkt der Berathungen interessant sein, daß der Verein sich mit den Polizeiverwaltungen in Verbindung setzen will, um dieselben zu ersuchen, durch Localverfügungen eine allgemeine Einführung von ärztlichen Todtenscheinen zu veranlassen. In der Stadt Grünberg ist schon seit mehreren Jahren eine ärztliche Bescheinigung der Todesursachen, sowie der Leichenschau eingeführt, ohne auf die geringsten Schwierigkeiten beim Publikum zu stoßen. Diese Rubrik in dem beim Standesbeamten einzureichenden Formular läßt sich überall leicht durchsetzen und hoffen wir, daß die Localbehörden der Anregung der Aerztekammer gern Folge geben werden. — Im Weiteren wurde in der Sitzung eine Correspondenz mit den ärztlichen Vereinen von Breslau und Oppeln beschlossen, die einen näheren Anschluß der ärztlichen Vereine Schlesiens herbeiführen soll. Der Antrag, dem deutschen Aerztebunde beizutreten, wurde auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt. Zur ferneren Erörterung kam die vom Kreisphysikus Stadthagen angeregte Frage, daß der Verein auch die materiellen Interessen seiner Mitglieder zu fördern habe und wurde die etwaige Gründung einer Sterbekasse, sodann der Anschluß des Vereins an eine Lebensversicherung dem Herrn Dr. Jacobi (Grünberg) zum Referate für die nächste Sitzung übertragen. In derselben resp. in der zum Herbst in Aussicht genommenen General-Versammlung wird auch die Impffrage ausführlich besprochen werden, zu der die Herren Kreisphysikus Berendt, Schirmer und Stadthagen als Referenten bestimmt wurden. Wie an allen Kammersitzungen nahm auch an der diesmaligen Herr Reg.-Medicinalrath Dr. Dedeck lebhaften Theil, der den Verein von der durch ihn angebahnten Gründung an unermüdlich in allen Interessen fördert und bei allen Bestrebungen anregend wirkt. — Zu dem nach dem Schluß der Kammersitzung stattgefundenen Diner, das im Schießhause vortrefflich hergerichtet war, hatten sich die Aerzte und Apotheker der Stadt Liegnitz wie des Kreises zahlreich versammelt.

□ **Löwen**, 4. Juni. [Jubiläum.] Gestern feierte Herr Pastor Aßmann sein 25jähriges Jubiläum. Schon am Abend zuvor erschien der Lehrer-Gesangverein, um unter Ueberreichung eines Geschenkes dem Jubilar ein Ständchen zu bringen. Eine vom Herrn Lehrer Sommer gehaltene Ansprache brachte die Verehrung, welche derselbe in Lehrerkreisen genießt, zum Ausdruck. Ein Hoch feierte ihn nicht nur als warmen Lehrerfreund, sondern auch als Mitarbeiter im Lehrfach, da er bis vor 20 Jahren das Rectorat der hiesigen Stadtschule verwaltete und bis gegenwärtig eine Privat-Lehranstalt unterhält. Am Morgen des Jubiläumstages begaben sich Deputationen der städtischen und kirchlichen Behörden in das Haus des Jubilars, um ihn Namens der Stadt und der Gemeinde zu beglückwünschen. Viele seiner Amtsbrüder, Verwandte, Freunde, frühere Schüler hatten sich gleichfalls eingefunden. Gratulationen, Briefe und Telegramme gingen in großer Zahl von allen Seiten ein; zahlreiche werthvolle Geschenke von der Gemeinde, von der Kirchenpatronin, Freifrau v. Eckardstein, von seinen früheren und gegenwärtigen Schülern wurden überreicht, unter denen nur eine Gabe hier hervorgehoben werden soll, ein großer prachtvoller Silber-Pokal von seinem Freunde, dem Herrn Minister Dr. Friedenthal, mit einem herzlichen Glückwunschschreiben. Um 2 Uhr fand im Saale zum gelben Löwen ein Mittagsmahl zu Ehren des Jubilars statt. Das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser brachte Herr Superintendent Werkenthin aus. In ergreifenden Worten wies er auf die erschütternde Schreckenskunde, von dem das Leben des greisen Monarchen bedrohenden Attentat hin, zeigte, wie das Volk als Ganzes mit Abscheu sich wendet von der grauenvollen That und mit um so innigerer Liebe und Verehrung zum Throne emporblickt. Gott erhalte das Leben des Kaisers, Gott schütze den Kaiser und schenke ihm noch viele glückliche Tage, daß seinem Volke Raum bleibe, seine tief empfundene Liebe zu dem greisen Heldenkaiser zu bekunden. Direct anknüpfend an dieses „Hoch" toastete Herr Pastor Kuske auf den Jubilar. Fast schien der Sturm der Weltereignisse den Klang der Freude zu unterdrücken, der erhabene Monarch, der den entschiedensten Einfluß auf die Erhaltung des Weltfriedens ausgeübt habe, der damit Tausenden das Leben erhalte, sei von Mörderhand bedroht gewesen. Gott sei Dank, daß die neuesten Telegramme die Nachricht brächten, daß keine unmittelbare Lebensgefahr vorhanden sei; das Dankgefühl für die Erhaltung des Kaisers mische sich hinein in die heutige Festfreude. Selbst im Herzen tief ergriffen, bringe er (der Redner) dem Jubilar den Dank und die Glückwünsche der Gemeinde, die in ihm den treuen Seelsorger verehre, der Amtsbrüder, welche in ihm den biederen, stets hilfsbereiten Freund und Bruder schätzten, der Lehrer, welche sein warmes Herz für die Schule und ihre Beamten kennten, der vielen Schüler, deren Geist und Gemüth sein Unterricht gebildet, der Freunde von nah und fern, die seines Ehrentages sich freuten, möge er noch lange in der jugendfrischen Kraft, die ihm Gott geschenkt, weiter wirken in seinem schönen Beruf. Tiefbewegt ergriff Herr Pastor Aßmann das Wort und dankte mit warmen Worten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die er heut empfangen; er habe sich sein ganzes Amtsleben hindurch von dieser Liebe, die heut einen so schönen Ausdruck gefunden, getragen gefühlt, er werde seine ganze Kraft Leibes und der Seele einsetzen, weiter zu wirken in seinem Amt im Dienst der Gemeinde. Diese ganze Gemeinde, die Stadt und ihrer Behörden, die Amtsbrüder alle, die Frau Kirchenpatronin, die Lehrer, seine Schüler, seine Gönner und Freunde fasse er zusammen und weihe ihnen sein Glas. Noch mancher Trinkspruch ernsten und heiteren Inhalts wurde laut, bis nach aufgehobener Tafel die Festtheilnehmer sich in den Schießhaus-Garten begaben, wo eine freie, gesellige Vereinigung bis in die späten Abendstunden die Gesellschaft in gehobener Stimmung beisammen hielt. Es war ein schönes Fest und documentirte den hohen Grad der Liebe, die Herr Pastor Aßmann sich in seiner Gemeinde und über deren Grenzen hinaus erworben hat.

=ch= **Oppeln**, 5. Juni. [Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Quadt und Hüchtenbruck,] welcher bereits gestern Vormittag hier eingetroffen, wurde heut Vormittag 10 Uhr durch den Herrn Ober-Präsidenten v. Puttkamer in einer Plenarsitzung des Regierungs-Collegii in sein hiesiges Amt eingeführt. In seiner Ansprache hob der Ober-Präsident hervor, wie er der wohlbegründeten Ueberzeugung lebe, daß Herr von Quadt gleich seinen hiesigen Amtsvorgängern Graf Pückler, von Viebahn und von Hagemeister der Regierung wie dem Bezirk ein einsichtiger, thätiger und theilnahmsvoller Leiter sein werde, und verpflichtete schließlich Herrn von Quadt durch Handschlag für seinen neuen Wirkungskreis. Zu dem Ober-Regierungsrath von Neefe gewendet, sprach er demselben nicht nur in seinem, sondern eben so im Namen der Herren Minister für die schwierige, mühevolle und erfolgreiche Verwaltung des Präsidii neben seinen umfangreichen Geschäften der Abtheilungs-Direction während eines zehnmonatlichen Zeitraumes den lebhaftesten Dank aus. Es folgte die Erwiderung des Freiherrn v. Quadt, in der er dem Herrn Ober-Präsidenten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte und ihm wie dem Collegium die Versicherung aussprach, daß er sein seitheriges, ihm liebgewordenes Amt mit dem festen Willen verlassen habe, dem neuen Berufe, dessen Schwierigkeiten er nicht verkenne, alle seine Kräfte nach bestem Wissen und Gewissen zu widmen, und daß er stets bestrebt sein werde, in Einmüthigkeit mit seinen Amtsgenossen das Interesse des Dienstes treu wahrzunehmen und zu fördern, wozu Gott seinen Segen geben wolle. Nachdem noch Ober-Regierungs-Rath v. Neefe den Präsidenten im Namen des Collegii begrüßt, fand der feierliche Act durch eine Vorstellung sämmtlicher Collegien-Mitglieder und aller hierzu sonst Eingeladenen seinen Abschluß. Der Herr Ober-Präsident reiste um 2 Uhr nach Breslau zurück, um dem Abends 6 Uhr dort stattfindenden Dank- und Bittgottesdienst beiwohnen zu können.

Σ **Zabrze**, 4. Juni. [Fahrpreise.] Auf Grund der Berechnung der Bahn-Fahrpreise bei der Oberschlesischen Eisenbahn nach Kilometer ist seit dem 1. d. Mts. an unserer Station eine Erhöhung von 20—30 pCt., besonders für Tagesbillets, eingetreten. Bei der großen Frequenz der hiesigen Station im Personen-Verkehr nach Gleiwitz, Beuthen Kattowitz u. s. w. in Verbindung mit der jetzigen geschäftslosen Zeit dürfte diese Erhöhung nicht ohne Wirkung bleiben, ob diese aber zum Vortheil der Bahnkasse ausschlagen wird, dürften wir sehr bezweifeln. Es wird sich Mancher eine Spazierfahrt nach den obigen Orten, die jetzt alltäglich vorkamen, 2 Mal überlegen und nicht Wenige werden sans gêne niedrigere Klassen, besonders die 4te benutzen. — Die Anmeldungen zur Extrafahrt nach Wieliczka sind recht zahlreich. Da die Theilnahme eine beschränkte ist, würde den Theilnehmern zu rathen sein, sich bei Zeiten bei dem hiesigen Unternehmer, Herrn Hausdorff, zu melden.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 5. Juni. Bulletin. Abends 9 Uhr. Der bisherige fieberlose Zustand bei Sr. Majestät dem Kaiser besteht auch heute Abend fort. Im verletzten rechten Vorderarm etwas erhöhte Wärme, jedoch ohne Schmerz. Lauer. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 6. Juni. Bulletin Morgens 7 Uhr. Der Kaiser hat die Nacht gut geschlafen und keine Schmerzen gehabt. Die gestern Abend vermehrte Wärme am rechten Vorderarm hat abgenommen. Kein Fieber.

Berlin, 5. Juni. Polizeipräsident Madai ist heute Abend hierher zurückgekehrt.

Leipzig, 5. Juni. Die hiesigen Studirenden beschlossen in einer heute abgehaltenen und von etwa 1500 Studirenden besuchten Versammlung, die an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Adresse durch eine morgen nach Berlin zu entsendende Deputation überreichen zu lassen. Gleichzeitig wurde die Veranstaltung von Sammlungen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Verunglückten des „Großer Kurfürst" beschlossen.

Leipzig, 5. Juni. Der Rath und die Stadtverordneten der Stadt Leipzig haben eine Adresse an Se. Maj. den Kaiser abgesandt, in der es heißt: „Die Einwohnerschaft Leipzigs hat so eben in ihren Gotteshäusern Gottes Beistand für die Erhaltung des Lebens Ew. Kaiserl. Majestät und Gottes Hilfe in der Noth unseres Volkes erbeten. Indem wir Ew. Majestät hiervon Kenntniß geben, bitten wir unserer tiefen Betrübniß, unseren heißen Wünschen, unserer unwandelbaren Liebe und Treue auch gegen Ew. Majestät Ausdruck verleihen zu dürfen."

gez. Dr. Georgi. Götz.

Wien, 5. Juni. Rudolfbahn. Der Rechnungsabschluß weist aus: Bruttoeinnahme 3,928,149 Fl., im Vorjahr 3,562,117 Fl. Betriebsausgaben: 2,776,670 Fl., im Vorjahr 2,838,494 Fl. Reingewinneinnahme 1,202,287 Fl., im Vorjahr 633,762 Fl.

Paris, 5. Juni. Der Postcongreß hat seine Arbeiten beendigt und wurde von seinem Präsidenten Cochery mit einer Rede geschlossen, worauf die Congreßmitglieder Kern (Schweiz), Stephan (Deutschland) und Vinchent (Belgien) mit Dankesworten für die dem Congreß gewordene Aufnahme, für die denselben seitens der französischen Delegirten und die seitens der französischen Verwaltung gewordene Unterstützung erwiederten, Die unterzeichnete Convention enthielt eine Vereinbarung über die gegenseitige Beförderung von Postmandaten und Briefen mit Werthangabe. Das Porto frankirter Briefe ist auf 25 Centimes, für nicht frankirte auf 50 Centimes festgesetzt, sofern das Gewicht des Briefes 15 Gramm nicht übersteigt. Die Convention tritt am 1. April 1879 in Kraft.

Petersburg, 5. Juni. Schuwaloff und Oubril treffen hier morgen ein, um für den Berliner Congreß noch Instructionen entgegenzunehmen. Die Besserung Gortschakoffs dauert fort, die Abreise desselben nach Berlin ist für Sonntag, spätestens Montag festgesetzt. In Begleitung Gortschakoffs sind Baron Jomini und Baron Fredericks. — Die „Agence Russe" weist in einem den Congreß in Berlin betreffenden Artikel auf die beständigen Bemühungen Rußlands hin, ein Einverständniß Europas bezüglich der Orientfrage herbeizuführen; sie meint, daß das europäische Concert, welches nicht im Oriente, sondern im Schooße der europäischen Mächte selbst durch Eifersüchteleien und durch Mißtrauen seit 1854 gestört worden sei, auf dem Berliner Congreß sich werde wiederherstellen können.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 5. Juni. [Börse.] Zum Theil verliehen auch heute die gestern an dieser Stelle skizzirten Umstände, die ja im Großen und Ganzen eigentlich keine Veränderung erlitten hatten, der Börse einen lustlosen und wenig festen Charakter. Bei der allgemeinen Zurückhaltung von geschäftlichen Unternehmungen bröckelten langsam die Coursnotirungen ab, so daß wir heute eine allerdings nur ziemlich unbedeutende Herabsetzung des gesammten Coursniveaus zu verzeichnen haben. An der Börse circulirte ein Extrablatt des „Berl. Fremdenblattes" welches die Meldung brachte, daß der Kaiser gestern Abend um 7 Uhr im feierlichen Acte dem Kronprinzen für die Dauer seiner Krankheit die Regentschaft übertragen habe. Die Börse reagirte auf diese Nachricht, da sie ihre Glaubwürdigkeit bezweifelte, durchaus nicht. Man nahm in dieser Hinsicht wohl mit Recht an, daß ein so hochwichtiger Act schon früher hätte bekannt werden müssen. Im Uebrigen bringt, wie wir hierbei bemerken wollen, selbst die heut ausgegebene „Prov.-Corresp." noch nicht einmal eine Andeutung eines derartigen Actes. War anfänglich die Haltung der Börse noch ziemlich fest zu nennen, so ermattete die Stimmung in zweiter Börsenstunde fortgesetzt und zwar, wie man meinte, auf Londoner Cours-Depeschen, die niedrigere Notirungen meldeten, obgleich gerade von London aus das Gerücht, die Pforte habe sich gegen die Conferenz ausgesprochen, dementirt wurde. Die internationalen Speculationspapiere hatten bereits etwas niedriger eröffnet, erweiterten im ferneren Verlaufe aber noch die Differenz zu dem gestrigen Schlußcourse. Nur Oesterreichische Creditactien waren verhältnißmäßig lebhaft zu nennen. Die österreichischen Nebenbahnen wurden ziemlich lebhaft umgesetzt, änderten die Notirungen aber nur wenig. Galizier gut behauptet. Für die localen Speculations-Effecten trat in der zweiten Börsenhälfte eine Abschwächung ein. Die Course bewegten sich bei sehr geringem Verkehr im Allgemeinen auf gestrigem Niveau. Es notirten Disconto-Commandit ultimo 123—121¾—122, Laurahütte ultimo 76—75,90. Auch die auswärtigen Staatsanleihen wurden nur sehr mäßig umgesetzt. Dieselben trugen eine wenig feste Physiognomie und gingen in dem Course, ohne daß ein dringliches Angebot dies veranlaßt hätte, etwas zurück. Italiener und Ungarische Rente schwächer. Russische Werthe gedrückt. 5procent. Anleihe per ultimo 81½—81⅝—81¼, Russische Noten per ultimo 209—208¾. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Eisenbahn-Prioritäten fest aber ruhig. Neue Hessische Ludwigs-Bahn 102,30. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte übten Realisationen einen Druck auf die schweren Devisen. Stettiner matter. Anhalter weichend, auch waren Halberstädter billiger erhältlich. Leichte Bahnen beliebter, besonders Rumänen, deren Coupon mit 4 M. bezahlt wurde. Märkisch-Posener steigend, Aachen-Mastrichter, Berlin-Dresden, Ostpreußische Südbahn, Tilsit-Insterburg und Werrabahn lebhaft, zum Theil auch höher. Bankactien ruhig, Sächsische Bank besser, Brüsseler Bank und Thüringische Bank zogen ebenfalls etwas im Course an. Gothaer Grundcreditbank und Weimarische Bank erhöhten die Notiz. Deutsche Bank etwas schwächer. Breslauer Discontobank gedrückt. Deutsche Nationalbank matter. Industriepapiere fanden nur wenig Beachtung. Von Brauereien Schultheiß, Schloßbrauerei, Tivoli und Patzenhofer anziehend. Große Pferdebahn ließ etwas nach. Cröllwitzer Papierfabrik kam höher zur Notiz. Dessauer Gasanstalt besser. Hartmann Maschinen niedriger. Neuß Wagenbau beliebt. Montanwerthe erweckten wieder etwas mehr Interesse. Marien-Hütte Kotzenau steigend. Harpener sehr lebhaft und höher. Kölner Bergwerk zog im Course an.

Um 2½ Uhr: Ruhig. Credit 392,00, Lombarden 128, Franzosen 448,50, Reichsbank 153,75, Disc.-Comm. 121,75, Laurahütte 75,90, Türken 13,75, Italiener 74,25, Oesterr. Goldrente 62,75, do. Silberrente 56,00, do. Papierrente 54,10, 5proc. Russen 81,25, alte 81,60, Köln-Mindener 104,50, Rheinische 108,75, Bergische 73,75, Rumänen 35, Russische Noten 208,50.

Coupons. (Course nur für Posten.) Amerik. Bonds-Cp. 4,17 bez., do. Papier-Cp. 4,12 bez., Oesterr. Silberr.-Cp. 176,50 bez., do. Eisenb.-Cp. 176,50 bez., do. Papierrente-Coup. 170,00 bez., Russ. Cp. 206,65 bez., Russ.-Engl. Anl.-Cp. 20,52—20,53 bez., Franz. Coup. 80,95—80,90 bez., Diverse engl. 20,19—20,08, Rumänische Coupons —.

Berlin, 5. Juni. [Producten-Bericht.] Seit gestern Abend hat es viel geregnet. Im Allgemeinen ist nach dem starken Rückschritt der Getreidepreise jetzt eine kleine Reaction eingetreten. — Roggen war nur zu etwas höheren Preisen käuflich, der Begehr nach Termine blieb freilich schwach, so daß auch der Umsatz enge Grenzen nicht überschritt. Loco ist für schönen inländischen Roggen Kauflust überwiegend, alles andere findet nur schleppenden Absatz. — Roggenmehl fester. — Weizen in recht fester Haltung. Preise begünstigten die Abgeber, aber der Umsatz blieb bescheiden. — Hafer loco matt, Termine eher fest. — Rüböl machte neuerdings Fortschritte in der Preissteigerung. Verkäufer hielten sehr zurück. — Petroleum still. — Spiritus höher. Die Kauflust erwies sich dem Angebot merklich überlegen. Gekündigte 570,000 Liter dürften zu erheblichem Theile in feste Hände gelangt sein.

Weizen loco 180—225 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber märkischer — Mark, fein. weiß. poln. — M., gelber russischer — M. ab Bahn bez., per Juni 206½—207½ M. bez., per Juni-Juli 206½—207½ Mark bez., per Juli-August 198½—199 M. bez., per September-October 198—198½ Mark bez., per October-November — M. bez. Gekündigt 5000 Centner. Kündigungspreis 207 M. — Roggen loco 125—142 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russ. 120—128 Mk., defect. russischer 100—105 Mark ab Kahn, Boden und Bahn bez., inländischer 132—136 M. ab Bahn bez., inländ. 133—140 Mark ab Kahn und Boden bez., per Juni 133 bis 133½—133 Mark bez., per Juni-Juli 132½—133—132½ Mark bez., per Juli-August 133—133½—133 Mark bez., per September-October 136—136½ bis 135½ M. bez. Gekündigt 19,000 Ctr. Kündigungspreis 133 M. — Gerste loco 105—185 M. nach Qualität gefordert. Mais per 1000 Kilo loco alter 127—132 Mark nach Qualität bez., bessarab. 127—128 M., amerikanischer — M. ab Bahn bez. — Hafer loco 100—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 125—137 M. bez., russischer 110 bis 137 M. bez., pommerscher 128—136 M. bez., schlesischer 130—138 M. bez., böhmischer 130—138 M. bez., feiner weißer russischer 145—147 M., galiz. — M. ab Bahn bez., per Juni 129½ M. bez., per Juni-Juli 129½ Mark bez., per Juli-August 131½ M. bez., per September-October 134½ M. bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 129 Mk. — Erbsen: Kochwaare 153—195 Mark, Futterwaare 130—150 M. — Weizenmehl per 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 28,50—27,50 M., Nr. 0 und 1: 27,00 bis 26,00 M. bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 21,50—19,75 M. bez., Nr. 0 und 1: 19,00—18,00 M. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per Juni 18,70 M. bez., per Juni-Juli 18,70 M. bez., per Juli-August 19 M. bez., per August-September — M. bez., per September-October 19,20 Mark bez., per October-November 19,30 Mark bez. Gekündigt 2500 Centner Kündigungspreis 18,70 Mark. — Oelsaaten: Winter-Raps per September-October 291 M. bez., Winter-Rübsen per September-October 287 M. bez. — Rüböl pro 100 Kilo loco ohne Faß 64,5 M. bez., mit Faß — M. bez., per Juni 64,5—64,7 M. bez., per Juni-Juli 63,5—63,7 Mark bez., per Juli-August — Mark bez., per September-October 62—62,4—62,3 Mark bez., per October-November 62 bis 62,3—62,2 Mark bez., per November-December 62—62,3—62,2 M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk. — Leinöl loco 61 Mark bez. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 24,6 M. bez., per Juni 23,7 M. bez., pr. September-October 24,9 M. bez., per October-November 25,3 M. bez., per November-Decbr. — M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M.

Spiritus loco „ohne Faß" 52,4 M. bez., per Juni 51,4—51,9 Mark bez., per Juni-Juli 51,4—51,9 M. bez., per Juli-August 52,3—52,8 M. bez., per August-September 53,3—53,6 Mark bez., per September-October 52,8 Mark bez. Gekündigt 570,000 Liter. Kündigungspreis 51,5 Mark.

§ **Breslau**, 5. Juli. [Kohlen-Submission der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.] Die Direction der genannten Eisenbahn hatte die Lieferung der für den Zeitraum vom 1. Juli d. J. bis 1. Juli 1879 erforderlichen Steinkohlen, ca. 27 Millionen Kilogramm Stückkohlen und vier Millionen Kilogramm Würfelkohlen zur öffentlichen Submission gestellt. Bis zum heutigen Termine gingen 20 Offerten ein. Die Preise hielten sich größtentheils auf dem Niveau derjenigen, welche bei der am 18. vor. Mts. stattgehabten Submission der Oberschlesischen Eisenbahn abgegeben wurden, zum Theil stellten sie sich noch etwas niedriger. Es boten an: die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft in Friedenshütte 15 Millionen Kilogramm Stückkohlen von Königin Louise-Pachtfeld zu 6,90 M. und vier Millionen Kilogramm Würfel zu 6,20 M. frei Tarnowitz; A. W. Berger u. Co. in Waldenburg 6 Millionen Klg. Stückkohlen aus Eisenbahngrube zu 4,80 M. frei Agathenweiche, ferner ebensoviel Stückkohlen der Hohenzollerngrube zu 5,40 M. und 4 Millionen Klg. Würfel zu 4,90 M. frei Grube; Dziallas u. Ackermann hier 5 Millionen Klg. Wildensteinsegen-Stückkohlen zu 5,80 M. und ebensoviel Morgenstern-Stückkohlen zu 4,80 M. frei Schoppinitz, bei Lieferungen im Juli d. J. und April, Mai, Juni 79 pro 1000 Klg. um 10 Pf. billiger; Emanuel Friedländer u. Co. in Gleiwitz 9 Mill. Klg. Stückkohlen aus Hohenzollerngrube zu 5,40 M. und 4 Mill. Klg. Würfel zu 4,80 M. frei Grube; Gebr. Schweitzer in Kattowitz 27 Mill. Kilogramm Stückkohlen aus Chasségrube zu 5,50 M. und 4 Millionen Kilogramm Würfel zu 5,30 M. frei Grube; Beck u. Zickursch in Breslau 12½ Millionen Klgr. Stück- und 4 Millionen Klgr. Würfelkohlen aus Wildensteinsegengrube zu 5,80 M. frei Schoppinitz, 7 Millionen Klgr. Stückkohlen aus Hohenzollerngrube zu 5,50 M., 2 Millionen Klgr. Würfel zu 4,90 M. frei Redensblickweiche, 12½ Millionen Klgr. Morgenroth-Stückkohlen zu 4,80 M. frei Kaiser-Wilhelmschacht; v. Tiele-Winkler'sche Gesammt-Verwaltung in Kattowitz 15 Millionen Klgr. Florentine Stückkohle zu 5,70 M. frei Redensblickweiche; Gebrüder Ollendorff in Kattowitz 7½ Millionen Klgr. Locomotiv- und Eisenbahn-Stückkohlen zu 4,80 M. und 1 Million Würfelkohlen zu 4,50 M. frei Agatheweiche; S. Fränkel in Laurahütte 27 Millionen Klgr. Stückkohlen aus Fannygrube, Almaschacht zu 5,60 M. und 4 Mill. Klgr. Würfelkohlen zu 5,40 M. frei Laurahütte; Siegmund Steinitz in Breslau 27 Mill. Klgr. Stückkohle aus Hohenzollerngrube zu 5,40 M., 4 Mill. Klgr. Würfel zu 5,20 M. frei Grube; Hugo Henckel v. Donnersmarck'sche General-Agentur Julius Katz aus der Radzionkau-, Hugozwang- und Gottessegengrube 5 Mill. Klgr. Stückkohlen zu 6,50 M., 3 Mill. Klgr. Würfel zu 6,30 M. und 1 Mill. Klgr. desgl. zu 6,50 M frei Tarnowitz; H. Roth in Königshütte 10 Mill. Klgr. Caroline-Stückkohle zu 5,80 M., 4 Mill. Klgr. Würfel zu 5,60 M. und 10 Millionen Klgr. Königsgrube-Stückkohlen zu 6,00 M., sämmtlich frei Grube, 10 Millionen Kgr. Fanny-Stückkohlen zu 5,80 M. und 4 Millionen Kgr. Würfel zu 5,60 M. frei Laurahütte, 5 Mill. Kgr. Susanna-Stückkohlen zu 5,00 M. frei Susannaweiche; Georg Goldstücker in Kattowitz 5 Millionen Kgr. Chasséstückkohlen zu 5,50 M., 1½ Mill. Kgr. Würfel zu 5,40 M., 5 Mill. Kgr. Morgenstern-Stückkohlen zu 5,55 M, 1½ Mill. Kgr. Würfel zu 5,40 M. frei Grube; A. Borsigsche Berg- und Hütten-Verwaltung 5 Millionen Klgr. Hedwigwunsch-Stückkohlen und 1,200,000 Klgr. Ludwigglücks-Würfelkohlen zu 7,60 M. frei Tarnowitz; Gebr. Steinitz in Beuthen 27 Millionen Klgr. Florentine-Stückkohlen zu 5,80 M. und 4 Millionen Klgr. Würfel zu 5,60 M. frei Redensblickweiche; fürstlich hohenlohesche Verwaltung in Hohenlohehütte 27 Millionen Klgr. Caroline-Stückkohlen zu 5,70 M., 4 Millionen Klgr. Würfel zu 5,60 M. frei Grube; fürstlich Pleß'sche Gruben-Verwaltung in Nicolai 4 Millionen Klgr. Würfelkohlen aus Emanuelsegengrube zu 4,40 M. frei Grube und 4,68 Mark frei Emanuelsegen der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn; Jarislowski u. Co. in Kattowitz 5 Millionen Klgr. Stückkohlen aus der Fannyschacht der Chasségrube zu 5,50 M. frei Grube; königliche Berg-Inspection zu Königshütte 27 Millionen Klgr. Steinkohlen der Königsgrube und 4 Millionen Würfel zu 5,70 M. frei Königshütte; Louis Dotti in Berlin 7½ Millionen Klgr. Stück- und 7½ Millionen Klgr. Würfelkohlen der Eugenienglückgrube zu 5,70 M. frei Laurahütte. — Alle Preise gelten per 1000 Klgr.

Schweidnitz, 6. Juni. [Wollmarkt.] Lebhaftes Geschäft, Zufuhr nicht bedeutend, Preisaufschlag 3 bis 6 Thaler. (Tel. Dep. d. Bresl. Ztg.)

Berliner Börse vom 5. Juni 1878.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	96,00 bzG
Consolidirte Anleihe.	4½	105,00 bz
do. do. 1876	4	95,90 bz
Staats-Anleihe	4	95,60 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	92,25 G
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	137,00 G
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,20 B
Pfandbriefe: Berliner	4½	101,40 bzG
Pommersche	3½	83,50 B
do.	4	94,90 G
do.	4½	102,25 bz
do. Ldsch. Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	94,80 B
Schlesische	3½	86,10 G
Ldschaftl. Central	4	94,75 G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96,00 B
Pommersche	4	95,60 G
Posensche	4	95 40 G
Preussische	4	95 50 bzB
Westfäl. u. Rhein.	4	97,90 bz
Sächsische	4	96,75 G
Schlesische	4	96,30 G
Badische Präm.-Anl.	4	119,25 G
Baierische 4% Anleihe	4	121,50 B
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	111,10 bz
Sächs. Rente von 1876	3	72,90 B

Kurh. 40 Thaler-Loose 238,00 G
Badische 35 Fl.-Loose 136,00 G
Braunschw. Präm.-Anleihe 81,10 G
Oldenburger Loose 136,70 G

Ducaten 9,58 bz	Dollars — —
Sover. — —	Oest. Bkn. 170,75 bz
Napoleon 16,24 bzG	do. Silbergd. 176,75 bz
Imperials 16,60 G	Russ. Bkn. 207,75 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	107,80 G
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	95,00 bzG
do. do.	5	101,50 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	94,00 bzG
do. do. do.	5	100,20 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,20 bz
Unkünd. do. (1872)	5	101,90 bz
do. rückzb. à 110	5	107,50 B
do. do. do.	4½	98,50 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	101,00 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	100,10 bz
Hyp.-Anth. Nord-G.C.-B	5	— —
do. do. Pfandbr.	5	90,00 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	96 G
do. do. II. Em.	5	89,40 bzB
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	107,50 bz
do. do. II. Em.	5	106 B
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	99,20 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	91,50 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	105,00 B
Oest. Silberpfandbr.	5½	— —
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	— —
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	— —
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	98,50 G
do. do.	4½	98,30 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,75 G
do. do. 4½%	4½	98,30 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	— —

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.)	4⅕	56-56,10 bzB
do. (1./4.-1./10.)		56-56,10 bzB
do. Goldrente	4	62,90 bz
do. Papierrente	4⅕	54,25 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	99,50 bz
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	107,50 bz
do. Credit-Loose	fr.	299,00 bzB
do. 64er Loose	fr.	248,75 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	151,50 bz
do. do. 1866	5	149,75 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	73,50 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	73,50 G
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	78,20 B
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	63,00 bzB
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	56,80 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	103,20 G
do. do. 1885	6	99,50 etbzG
do. 5% Anleihe	5	102,50 B
Ital. neue 5% Anleihe	5	74,40 bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	102,30 bz
Raab-Grazer 100 Thlr. L	4	70,30 bzG
Rumänische Anleihe.	8	94,50 bzG
Türkische Anleihe.	5	13,60 bz
Ungar. Goldrente	6	75,10 bz
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	76,50 bz

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 37,90 bzG
Türken-Loose 37,50 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100,10 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	85,60 B
do. do. VI.	4½	99,90 B
do. Hess. Nordbahn.	5	103,50 bzG
Berlin-Görlitz	5	102,00 G
do.	4½	91 etbzB C 85
Breslau-Freib. Lit. DEF.	4½	97,50 G
do. Lit. G.	4½	—
do. do. J.	4½	93,25 bzB
do. do. K.	4½	93,00 bzG
do. von 1876	5	100,90 G
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	94,10 G
do. V.	4	91,50 G
Halle-Sorau-Guben	4½	101,30 bz
Hannover-Altenbeken.	4½	97,50 G
Märkisch-Posener	5	101,50 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,75 G
do. do. II. Ser.	4	95,75 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,25 G
do. do. III. Ser.	4	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	85,25 G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	100,00 B
do. H.	4½	101,10 B
do. von 1869.	5	101,10 bzG
do. von 1873.	4	91,20 bz
do. von 1874.	4½	— —
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,00 bzG
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	99,75 G
do. do. III. Em.	4½	99,75 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	100,50 B
Schlesw. Eisenbahn	4½	100 B
Dux-Bodenbach.	5	63,75 G
do. II. Emission	5	54,60 G
Prag-Dux.	fr.	19,50 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	86,40 etbzB
do. do. neue	5	85,20 G
Kaschau-Oderberg	5	63,00 bzG
Ung. Nordostbahn	5	59,40 bzG
Ung. Ostbahn.	5	54,90 bzG
Lemberg-Czernowitz.	5	70,10 G
do. do. II	5	68,90 bzG
do. do. III.	5	63 80 bzB
do. do. IV.	5	58,00 bzG
Mährische Grenzbahn.	5	52,00 B
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	19,00 G
do. II.	fr.	16,30 G
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	65,70 bz
Oesterr.-Französische	3	331,50 bzpS.iF.
do. do. II.	3	316,50 bz "
do. südl. Staatsbahn.	3	240,00 bzpS.iF.
do. neue	3	239,90 bz "
do. Obligationen	5	80,00 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	78,25 bzG
Warschau-Wien II.	5	95,10 G
do. III.	5	90,50 bz
do. IV.	5	82,75 bz
do. V.	5	76,80 bzB

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	168,45 bz
do. do.	2 M.	3½	167,50 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2½	20,315 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	81,05 G
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	206,40 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	207,40 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	170,50 bz
do. do.	2 M.	4½	169,40 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien

Divid. pro	1876	1877	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	—	4	19,00 bzG
Berg.-Märkische.	3¾	3⅓	4	73,75 bz
Berlin-Anhalt	8	5¾	4	87,25 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	14,60 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	17,25 bz
Berlin-Hamburg.	11	11½	4	181,00 bz
Berl.-Potsd.-Magdb	3½	3½	4	76,40 bzG
Berlin-Stettin	8 9/10	7 1/10	4	114,00 bzG
Böhm. Westbahn.	5	5	5	74,25 bzG
Breslau-Freib.	5	2½	4	59 20 bz
Cöln-Minden	5¼		4	104,50 bz
Dux-Bodenbach. B	0	0	4	10,75 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7	9	4	107,90 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	12,25 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	10,00 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	5	46,00 bz
Kronpr. Rudolfb.	5	—	5	49,50 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	180,50 bz
Märk.-Posener	0	0	4	21,00 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	8	4	113,75 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	5	5	73,75 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96,75 B
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	8½	3½	125,75 bz
do. neue (50% Einz.)	—		5	— —
do. B.	9⅗	8½	3½	117,75 bz
Oesterr.-Fr. St.-E.	5⅗	6	4	449-49,50-7,50
Oest. Nordwestb.	5	4,15	5	186,00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	128-8,50-7,50
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	56 25 bz
Rechte-O.-U.-B.	6⅖	6⅓	4	103,00 bz
Reichenberg-Pard.	4½	—	4½	33,25 bzG
Rheinische	7½	—	4	108,75 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	93,50 bzG
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	8,50 bzB
Rumän. Eisenbahn	1	—	4	34,25-35,50 bz
Schweiz Westbahn	⅗	—	4	14,60 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100,89 bz
Thüringer Lit. A.	9⅙	7½	4	115,25 bzG
Warschau-Wien.	8⅚	5	4	169,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	0	0	5	41,60 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	21 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	33,90 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	23,80 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	— —
Märkisch-Posener	3¾	4¾	5	83,20 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	73,75 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	100,75 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	93,60 bzG
Rechte-O.-U.-B.	6⅖	6⅓	5	109,50 bz
Rumänier.	8	8	8	85,00 bzG
Saal-Bahn.	0	0	5	— —
Weimar-Gera.	0	0	5	15,00 bzG

Bank-Papiere.

Alg. Deut. Hand.-G	6	2	4	32 G
AngloDeutscheBk.	0	0	4	29,50 G
Berl. Kassen-Ver.	10 7/12	8 4/15	4	145,00 bz
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	59,50 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	6½	6	4	81,50 etbz
Braunschw. Bank.	5	3	4	80,00 bzG
Bresl. Disc.-Bank.	4	3	4	60,30 G
Bresl. Wechslerb.	5⅔	5⅛	4	69,50 G
Coburg. Cred.-Bnk.	4½	5	4	70,25 G
Danziger Priv.-Bk.	7	6	4	103,10 G
Darmst. Creditbk.	6	6¾	4	111,00 bz
Darmst. Zettelbk.	5¼	5¾	4	97,80 bzG
Deutsche Bank	6	6	4	95,90 bz
do. Reichsbank	6⅛	6,29	4½	153,75 bz
do. Hyp.-B. Berlin	8	7½	4	86,75 bzG
Disc.-Comm.-Anth.	4	5	4	121,75 bz
do. ult.	4	5	4	123,00-22,00
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	89,50 bzG
do. junge	5½	5½	4	94,00 G
Goth. Grundcredb.	8	8	4	102,50 bzG
Hamb. Vereins-B.	10	10⅝	4	122,60 G
Hannov. Bank	5 14/15	6	4	101,50 bzG
Königsb. Ver.-Bnk.	5⅛	6	4	82,60 G
Ldw.-B. Kwilecki.	5½	—	4	57,00 B
Leipz. Cred.-Anst.	8	5⅔	4	106,30 etbzG
Luxemburg. Bank	6	6½	4	98,50 bzG
Magdeburger do.	6	5 9/10	4	105,00 G
Meininger do.	2	2	4	75,50 bz
Nordd. Bank	8	8½	4	133,00 G
Nordd. Grundcr.-B.	8	5	4	68,00 bzG
Oberlausitzer Bk.	1⅔	3	4	68,00 G
Oest. Cred.-Actien	11¼	8⅛	4	394-3½
Posner Prov.-Bank	6½	6½	4	105,00 bzG
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	94,60 bzB
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	117,00 bzG
Sächs. Bank	8	5¾	4	104,20 bzG
Schl. Bank-Verein	5	5	4	79,00 etbz
Thüringer Bank.	0	—	4	74,25 bz
Weimar. Bank	0	0	4	37,75 bz
Wiener Unionsbk.	1 11/14	3½	4	— —

in Liquidation.

Berliner Bank.	—	—	fr.	8,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	27 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	11,80 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	19,00 G
Gwb. Schuster u. C.	5	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	0	—	fr.	13 B
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	5½	—	fr.	105,00 G
Schl. Vereinsbank	0	—	fr.	54,00 B

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	560 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	3,25 bz
do. Reichs-u. Co.-E.	0	0	4	69,50 bzB
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	12,90 bzG
Nordd. Gummifab.	5	4	4	44 bzG
Westend. Com.-G.	0	—	fr.	0,30 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12⅙	8	4	94,25 G
Schles. Feuervers.	15	25	4	825 bz
Donnersmarkhütt.	3	—	4	26,10 bzG
Dortm. Union	0	—	4	6,30 bz
Königs- u. Laurah.	2	—	4	76,00 bz
Lauchhammer.	0	—	4	15,90 B
Marienhütte	6	—	4	48,50 bzG
OSchl. Eisenwerke	0	—	4	— —
Redenhütte.	0	—	4	2,00 bzG
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	2,50 G
Schl. Zinkh.-Actien	7	6½	4	84,80 bz
do. St.-Pr.-Act.	7	6½	4½	92,75 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	31,00 etbzB
Vorwärtshütte.	0		4	—
Baltischer Lloyd	—	—	fr.	3 G
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	2⅔	1	4	44,50 B
do. ver. Oelfabr.	3½	—	4	46,00 B
Erdm. Spinnerei	0	0	4	12,00 bz
Görlitz. Eisenb.-B.	1⅚	—	4	46,00 B
Hoffm's Wag. Fabr.	0	0	4	— —
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	20,50 bzG
Schl. Leinenind.	6½	—	4	82,00 B
do. Porzellan	6	1½	4	32,00 G
Wilhelmsh. MA.	9	—	4	19,90 G

Bank-Discont 4 pCt
Lombard-Zinsfuss 5 pCt

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 5. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. 3% Renten 75, 70, Neueste Anl. de 1872 111, 15, Türken 1865 13, 55, Staatsbahn —, —, Neue Egypter 238, —, Banque ottomane 411, —, Italiener —, —, Chemins égyptiens 350, —, österr. Goldrente 63⅝, ungar. Goldrente 76¾, Spanier exter. 13, 81, do. intér. —, neueste Russen de 1877 84½. Ruhig.

Frankfurt a. M., 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 40. Pariser Wechsel 81, 11. Wiener Wechsel 170, 27. Böhmische Westbahn 149¼. Elisabethbahn 149½. Galizier 214¾. Franzosen*) 223¾. Lombarden*) 63⅝. Nordwestbahn 93. Silberrente 56¼. Papierrente 54⅝. Goldrente 62¾. Ungar. Goldrente 75¼. Italiener 74¾. Russische Bodencredit 73½. Russen 1872 83⅞. Neue russische Anleihe 81⅝. Amerikaner 1885 99½. 1860er Loose 108⅞. 1864er Loose 249, 60. Creditactien *) 195½. Oesterr. Nationalbank 690, 00. Darmst. Bank 111. Meininger Bank 76. Hessische Ludwigsbahn 74. Ungarische Staatsloose 148, 80. do. Schatzanweisungen, alte, 101½. do. Schatzanweisungen, neue, 95¾. do. Ostbahn-Obligationen 63¾. Central-Pacific 102. Reichsbank 153¾. Silbercoupon —. Rudolfsbahnactien —. Deutsche Reichsanleihe 96. — Reservirt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 195¼, Franzosen 223¼, Lombarden —, Galizier —, —, 1860er Loose —, ungarische Goldrente —, neueste Russen —, Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 5. Juni Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 115¼, Silberrente 55¾, Goldrente 62½, Credit-Actien 195, 1860er Loose 107¼, Franzosen 554, Lombarden 159, Italien. Rente 74¼, Neueste Russen 81, Vereinsb. 123½, Laurahütte 75, Commerzbank 99¾, Norddeutsche 136, Anglo-deutsche 30, Intern. Bank 74½, Amerikaner de 1885 96¾, Köln-Minden. St.-A. 104¼, Rhein. Eisenb. do. 108⅞, Berg.-Märk. do. 73½, Disconto 2½ pCt. — Schluß matt.

Hamburg, 5. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fester. Roggen loco behauptet, auf Termine fester. Weizen per Juni-Juli 203 Br., 202 Gd., per September-October per 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd. Roggen per Juni-Juli 132 Br., 131 Gd., per September-October per 1000 Kilo 138 Br., 137 Gd. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 63½, pr. October pr. 200 Pfd. 64. — Spiritus flau, pr. Juni 42 Br., per Juli-August 43 Br., per August-September 44 Br., per September-October pr. 1000 Liter 100% 45 Br. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 10, 70 Br., 10, 55 Gd., pr. Juni 10, 55 Gd., pr. August-December 11, 40 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, 5. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Stramm. Tagesimport 7000 Ballen, davon 4000 B. amerikanische.

Liverpool, 5. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Volle Preise. Amerikanische aus irgend einem Hafen neue Ernte November-December-Verschiffung 6 5/16 D.

Newyork, 5. Juni, Abends 6 Uhr. (W. T. B.) [Schluß-Course.] Gold-Agio ⅛. Wechsel auf London 4, 84½. 5/20 Bonds de 1885 —, —. do. 5% fund. Anl. 105⅛. 5/20 Bonds de 1887 107⅝. Erie-Bahn 16¾. Baumwolle in Newyork 11⅝, dito in New-Orleans 11¼. Raff. Petroleum in Newyork 11⅛. Raff. Petroleum in Philadelphia 11⅜. Mehl 4, 25. Mais (old mixed) 52. Rother Winterweizen 1, 14. Kaffee Rio 16¼. Havanna-Zucker 7¼. Getreidefracht 5¾. Schmalz (Marke Wilcox) 7. Speck (short clear) 4⅞. Centralbahn —.

Pest, 5. Juni, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen per Herbst matter, per Herbst 9, 85 Gld., 9, 90 Br. Hafer per Juni 6, 00 Gld., 6, 05 Br. — Mais, Banat, per Juni 6, 87 Gd., 6, 90 Br.

Paris, 5. Juni, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 30, 25, per Juli 30, 25, per Juli-August 29 50, per Septbr.-December 28, 50. — Mehl ruhig, per Juni 66, 50, pr. Juli 65, 60, per Juli-August 65, 25, pr. September-December 62, 50. Rüböl steigend, per Juni 90, 50, per Juli 89, 75, per Juli-August 89, 50 per September-December 88, 50. Spiritus fest, per Juni 60, 25, per Juli-August —. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Paris, 5. Juni, Nachm. Rohzucker fest, Nr 10/13 pr. Juni pr. 100 Klgr. 57, 25, Nr. 5/7 8 pr. Juni per 100 Kilogr. 63 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Juni 66, 25, per Juli 66, 50, pr. Juli-August 66, 50.

London, 5. Juni. Havannazucker stramm.

Antwerpen, 5. Juni, Nachmittags 4 U. 30 M. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26¼ bez., 26½ Br., per Juli 26¾ Br., per September 28¼ bez., 28¾ Br., per September-December 29 Br. Fest.

Bremen, 5. Juni, Nachm. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 10, 70, pr. Juli 10, 90, pr. August 11, 00, per Septbr. 11, 25, per August-December 11, 50.

Wien, 5. Juni. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 31. Mai 348,432 Fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Minder-Einnahme von 15,505 Fl.

Rotterdam, 5. Juni. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auction eröffnete für Nr. 1 zu 51⅜, Nr. 2 53⅛, Nr. 3 54½, Nr. 4 48¼, Nr. 5 51 Cts.

Breslau, 6. Jun, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot Preise gut preishaltend.

Weizen, feine Qualitäten gut beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 18,20 bis 19,90—20,90 Mark, gelber 17,80—19,00 bis 20,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, zu notirten Preisen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 12,20 bis 13,10 bis 13,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. neue 12,50—13,60 Mark weiße 14,50—15,30 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. neuer 11,00—11,80—12,50 bis 13,10 Mark.

Mais unverändert, pr. 100 Kilogr. 11,00—11,60—12,80 Mark.

Erbsen schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 14,00—15,00—17,00 Mark.

Bohnen ohne Angebot, pr. 100 Kilogr. 19,00—19,50 bis 20,00 Mark.

Lupinen schwach zugeführt, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,10—10,30 bis 11,00 Mark, blaue 8,80—9,80—10,30 Mark.

Wicken schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 10,20—11—11,80 Mark.

Oelsaaten nominell.

Schlaglein in ruhiger Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	80	25	—	22	—
Winterraps	30	50	29	—	28	—
Winterrübsen	29	50	28	50	26	50
Sommerrübsen	28	25	26	50	25	—
Leindotter	25	—	24	—	21	—

Rapskuchen in matter Haltung, pr. 50 Kilogr. 7,30—7,50 Mark.

Leinkuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 8,70—9,20 Mark.

Kleesamen nominell, rother pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 40—48—57—65—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 15—19—20,50 Mark.

Mehl mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 29,50 — 30,50 Mark, Roggen fein 20,50—21,50 Mark, Hausbacken 19,00—20,00 Mark Roggen-Futtermehl 9,25—10,00 Mark, Weizenkleie 8,00—8,75 Mark.

Heu 2,40—2,60 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 18,00—19,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

ff. **[Getreide- 2c. Transporte.]** In der Zeit vom 26. Mai bis 1. Juni d. J. gingen in Breslau ein:

Weizen: 442,888 Klgr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 15,860 Klgr. über die Oberschlesische Bahn, 75,840 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 10,320 Klgr. über die Freiburger Bahn, 29,200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 574,108 Klgr.

Roggen: 210,746 Klgr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 50,530 Klgr. über die Oberschlesische Bahn, 13,540 Klgr. über die Posener Bahn, 544,360 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 819,176 Kilogramm.

Gerste: 80,085 Klgr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 10,050 Klgr. über die Oberschlesische Bahn, 50,940 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 45,200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 186,275 Kilogramm.

Hafer: 50,365 Kilogr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 15,290 Kilogr. über die Oberschlesische Bahn, 40,740 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 10,100 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 116,495 Kilogramm.

Mais: 19,985 Klgr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.).

Oelsaaten: 50,440 Klgr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.).

Hülsenfrüchte: 34,582 Kilogr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 10,000 Klgr. über die Posener Bahn, im Ganzen 44,582 Kilogr.

In derselben Zeit wurden von Breslau versandt:

Weizen: 20,160 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 97,918 Klgr. nach resp. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 118,078 Kilogramm.

Roggen: 20,200 Klgr. nach der Posener Bahn, 91,100 Kilogr. auf der Freiburger Bahn, 5100 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn, 30,300 Klgr. nach resp. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 146,700 Kilogr.

Gerste: 9910 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 11,150 Klgr. auf der Freiburger Bahn, im Ganzen 21,060 Kilogr.

Hafer: 81,191 Kilogr. nach der Posener Bahn, 27,640 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 7650 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 12,750 Kilogr. auf der Freiburger Bahn, 25,260 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, 9968 Kilogr. nach der Mittelwalder Bahn, im Ganzen 164,459 Kilogramm.

Oelsaaten: 7650 Klgr. nach der Mittelwalder Bahn.

Hülsenfrüchte: 19,933 Kilogr. nach der Posener Bahn, 5292 Kilogr. nach der Oberschlesischen Bahn, im Ganzen 25,225 Klgr.

Auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gingen im Monat Mai c. 20,000 Klgr. **Weizen**, 21,250 Klgr. **Roggen** und 20,100 Klgr. **Gerste** in Breslau ein, wogegen 110,361 Klgr. **Weizen**, 128,296 Klgr. **Roggen**, 135,767 Klgr. **Gerste** und 25,223 Klgr. **Hafer** von hier versandt wurden.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 5., 6.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Luftwärme	+ 15°,5	+ 11°,1	+ 7°,1
Luftdruck bei 0°	330''',22	330''',47	332''',15
Dunstdruck	4''',31	4''',62	3''',05
Dunstsättigung	58 pCt.	89 pCt.	82 pCt.
Wind	NW. 1.	N. 0.	NW. 3
Wetter	wolkig.	trübe. Vorh. Gew.	bed., Nchts. Gew.
Wärme der Oder			+ 13°,5

Breslau, 6. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 60 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Vorträge und Vereine.

—d. **Breslau**, 4. Juni. [Feuer-Rettungs-Verein.] In der am 3. d. M. im Börsenkeller unter Leitung des Hauptlehrers Dobers abgehaltenen Generalversammlung machte Camerad Scholz über den am 15. und 16. d. Mts. in Schweidnitz stattfindenden Feuerwehrtag der schlesischen und posen'schen freiwilligen Feuerwehren Mittheilungen. Die Mitglieder des hiesigen Vereins werden Sonnabend, den 15. d. M., mit dem Mittagszuge der Freiburger Eisenbahn nach Schweidnitz fahren. Ein Comite des Schweidnitzer Vereins wird die ankommenden Gäste auf dem Bahnhofe von Schweidnitz empfangen. Demnächst findet in der Schweidnitzer Brau-Commune die Empfangnahme der Quartierbillets statt. Hieran schließt sich eine Besichtigung städtischer Anstalten, wie der Gasanstalt, der Wasserwerke 2c. Abends wird der Schweidnitzer Verein eine Nachtübung ausführen, worauf eine gemüthliche Zusammenkunft der Theilnehmer am Feuerwehrtage in der Brau-Commune stattfinden wird. Sonntag, den 16., früh 6 Uhr, wird ein Spaziergang durch die Schweidnitzer Promenaden gemacht werden. Um 8 Uhr beginnen sodann die Verhandlungen des Feuerwehrtages. Nach Schluß derselben findet ein gemeinschaftliches Diner statt. Demnächst werden die Festgenossen an einem Gartenconcert theilnehmen. Mit dem Feuerwehrtage wird eine Ausstellung von Feuer- und Löschgeräthen verbunden sein. Eine zahlreichere Anmeldung von auszustellenden Gegenständen, als dies bisher geschehen, wäre erwünscht. Von den ca. 50 Feuerwehren, welche mit über 2000 Mitgliedern dem Verbande angehören, wird der größere Theil in Schweidnitz vertreten sein. — Innerhalb des Verbandes haben sich drei Unterverbände gebildet und zwar der oberschlesische Verband mit seim Sitze in Rybnik, der Hirschberger Verband mit seinem Sitze in Hirschberg und der niederschlesische Verband mit seinem Sitze in Liegnitz. — Zum Schlusse wurden interne Vereinsangelegenheiten verhandelt.

[Militair-Wochenblatt.] Burchard, Oberstlt. und Abtheil.-Commdr im Thüring. Feld-Art.-Regt. Nr. 19, zum Commdr. des 1. Brandenburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) ernannt. v. Levetzow, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, in das Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73 versetzt. v. Bülow, Oberst vom 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96, dem Regt. aggregirt. Frhr. v. Ledebur, Oberstlt. à la suite des 4. Garde-Regts. z. F. und Commandr. der Unteroff.-Schule in Potsdam, als Commandr. des Füs.-Bats. in das 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 versetzt. — Frhr. v. Seherr-Thoß, Major und Escadr.-Chef vom Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1, Frhr. v. Gayl, Major und Escadr.-Chef vom 1. Garde-Ulan.-Regt. ein Patent ihrer Charge verliehen. Graf v. Wartensleben, Rittmeister und Escadr.-Chef vom Ulan.-Regt. Kaiser Alexander von Rußland (1. Brandenb.) Nr. 3, der Charakter als Major verliehen. v. Plötz, Oberstlt. von der Armee, in Genehm. seines Abschiedsgesuches, als Oberst mit Pens. und der Unif. des 1. Hess. Husar.-Regts. Nr. 13 zur Dispos. gestellt. Dr. v. Langenbeck, Generalarzt 1. Kl. und Prof., unter Belassung à la suite des Sanitätscorps, der Rang als Generalmajor verliehen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.